

Jesus gethan hat, und wenn diese jedes einzeln geschrieben würden, so würde, dünkt mich, selbst die Welt die geschriebenen Bücher nicht fassen.

Text der Elberfelder 1885 NT gemeinfrei seit 2003-01-01.  
<http://www.freie-bibel.de>  
 vi / mmxiii

50 Johannes 20. 21.

28 \*Thomas antwortete und sprach zu ihm: Mein Herr und mein  
 29 Gott! \*Spricht Jesus zu ihm: Weil du mich gesehen hast, hast du geglaubt. Glückselig, die nicht gesehen und geglaubt haben!

30 \*Auch viele andere Zeichen hat nun zwar Jesus vor seinen Jüngern gethan, die nicht geschrieben sind in diesem Buche.

31 \*Diese aber sind geschrieben, auf daß ihr glaubet, daß Jesus der Christus ist, der Sohn Gottes, und daß ihr glaubend (das) Leben habet in seinem Namen.

1 Darnach offenbarte sich Jesus wiederum den Jüngern  
 2 **21** am See Tiberias. Er offenbarte sich aber also: \*Es waren Simon Petrus und Thomas, genannt Zwilling,<sup>1</sup> und Nathanael, der aus Kana von Galiläa war, und die (Söhne) des Zebedäus und zwei andere von seinen Jüngern zusammen. Simon Petrus spricht zu ihnen: \*Ich gehe hin fischen. Sie sprechen zu ihm: Auch **wir** gehen mit dir. Sie gingen hinaus und stiegen in das Schiff; und in jener Nacht fingen sie nichts.

4 \*Als aber schon (der) frühe Morgen anbrach, stand Jesus am  
 5 Ufer; doch wußten die Jünger nicht, daß es Jesus sei. \*Jesus spricht nun zu ihnen: Kindlein, habt ihr etwas zu essen? Sie antworten ihm: Nein. \*Er aber sprach zu ihnen: Werfet das Netz auf die rechte Seite des Schiffes, und ihr werdet finden. Da warfen sie (es) und vermochten es vor der Menge der Fische nicht mehr zu ziehen. \*Da sagt jener Jünger, den Jesus liebte, zu Petrus: Es ist der Herr. Simon Petrus nun, als er hörte, daß es der Herr sei, umgürtete sich mit dem Oberkleide (denn er war nackt) und warf sich in den See. \*Die andern Jünger aber kamen in dem Schiffelein (denn sie waren nicht weit vom Lande, sondern bei zweihundert Ellen) und zogen das Netz mit den Fischen nach. \*Als sie nun ans Land ausstiegen, sehen sie ein Kohlenfeuer liegen und Fisch darauf liegen und Brot. \*Jesus spricht zu ihnen: Bringet her von den Fischen, die ihr jetzt gefangen habt. \*Simon Petrus ging nun hinauf und zog das Netz voll großer Fische, hundert drei und fünfzig, auf das Land; und wiewohl ihrer so viele waren, zerriß das Netz nicht. \*Jesus spricht zu ihnen: Kommet her,

<sup>1</sup>Gr. Didymus.

Evangelium nach Johannes.

1 **1** Im Anfang war das Wort, und das Wort war bei Gott, und  
 2 das Wort war Gott. \*Dieses<sup>1</sup> war im Anfang bei Gott.  
 3 \*Alles ward durch dasselbe,<sup>2</sup> und ohne dasselbe<sup>2</sup> ward auch nicht eins, das geworden ist.

4 \*In ihm war (das) Leben, und das Leben war das Licht  
 5 der Menschen. \*Und das Licht scheint in der Finsternis, und die Finsternis hat es nicht erfaßt.

6 \*Es ward ein Mensch gesandt von Gott, sein Name Jo-  
 7 hannes. \*Dieser kam zum Zeugnis, auf daß er zeugte von dem Lichte, damit alle durch ihn glaubten. \***Er** war nicht  
 8 das Licht, sondern auf daß er zeugte von dem Lichte. \*Das war das wahrhaftige Licht, welches, in die Welt kommend, je-  
 9 den Menschen erleuchtet.<sup>3</sup> \*Er war in der Welt, und die Welt ward durch ihn, und die Welt kannte ihn nicht. \*Er kam in  
 10 das Seinige, und die Seinigen nahmen ihn nicht an; \*so viele ihn aber aufnahmen, denen gab er (das) Recht, Kinder Gottes  
 11 zu werden, denen, die an seinen Namen glauben, \*die nicht aus Geblüt, noch aus dem Willen des Fleisches, noch aus dem Willen des Mannes, sondern aus Gott geboren sind.

14 \*Und das Wort ward Fleisch und wohnte unter uns (und wir haben seine Herrlichkeit angeschaut, eine Herrlichkeit als eines Eingebornen vom Vater<sup>4</sup>) voller Gnade und Wahrheit;  
 15 \*(Johannes zeugt von ihm und rief und sprach: Dieser war es, von dem ich sagte: der nach mir Kommende ist mir vor,<sup>5</sup>  
 16 denn er war vor mir; \*denn aus seiner Fülle haben **wir** alle empfangen, und (zwar) Gnade um Gnade. \*Denn das Gesetz wurde durch Moses gegeben; die Gnade und die Wahrheit ist durch Jesum Christum geworden. \*Niemand hat Gott je gesehen; der eingeborne Sohn, der in des Vaters Schoß ist, der hat (ihn) kund gemacht.

19 \*Und dies ist das Zeugnis des Johannes, als die Juden aus Jerusalem Priester und Leviten sandten, daß sie ihn fragen sollten: Wer bist du? \*Und er bekante und leugnete nicht

<sup>1</sup>O. Er. <sup>2</sup>O. ihn. <sup>3</sup>d. h. sein Licht auf jeden Menschen scheinen läßt. And. übers.: welches jeden in die Welt kommenden Menschen erleuchtet. <sup>4</sup>B. von seiten des V.'s. <sup>5</sup>B. ist mir vor geworden.

Johannes 1. 2. 3

39 metscht heißt: Lehrer) wo hältst du dich auf? \*Er spricht zu ihnen: Kommet und sehet. Sie kamen nun und sahen, wo er sich aufhielt, und blieben jenen Tag bei ihm. Es war um die zehnte Stunde. \*Andreas, der Bruder des Simon Petrus, war einer von den zweien, die (es) von Johannes gehört hatten und ihm nachgefolgt waren. \*Dieser findet zuerst seinen eigenen Bruder Simon und spricht zu ihm: Wir haben den Messias gefunden (was verdolmetscht ist: Christus). \*Und er führte ihn zu Jesu. Jesus blickte ihn an und sprach: Du bist Simon, der Sohn Jonas<sup>2</sup>; du wirst Kephas heißen (was verdolmetscht wird: Stein<sup>1</sup>).

43 \*Am folgenden Tage wollte er hingehen nach Galiläa, und Jesus findet Philippus und spricht zu ihm: Folge mir nach.

44 \*Philippus aber war von Bethsaida, aus der Stadt des Andreas und Petrus. \*Philippus findet den Nathanael und spricht zu ihm: Wir haben den gefunden, von welchem Moses in dem Gesetz geschrieben und die Propheten, Jesum, (den) Sohn des Joseph, den von Nazareth. \*Und Nathanael sprach zu ihm: Kann aus Nazareth etwas Gutes kommen?<sup>2</sup> Philippus spricht zu ihm: Komm und siehe! \*Jesus sah den Nathanael zu sich kommen und spricht von ihm: Siehe, wahrhaftig ein Israelit, in welchem kein Trug ist. \*Nathanael spricht zu ihm: Woher kennst du mich? Jesus antwortete und sprach zu ihm: Ehe Philippus dich rief, als du unter dem Feigenbaum warst, sah ich dich. \*Nathanael antwortete und spricht [zu ihm]: Rabbi, **du** bist der Sohn Gottes, **du** bist der König Israels. \*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Weil ich dir sagte: ich sah dich unter dem Feigenbaum, glaubst du? du wirst größere Dinge sehen, als diese. \*Und er spricht zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: ihr werdet [von nun an] den Himmel geöffnet sehen und die Engel Gottes auf- und niedersteigen auf den Sohn des Menschen.

1 **2** Und am dritten Tage ward eine Hochzeit zu Kana in Galiläa; und es war die Mutter Jesu daselbst. \*Es war aber auch Jesus auf die Hochzeit geladen und seine Jünger. \*Und als es an Wein gebrach, spricht die Mutter Jesu zu ihm: Sie

<sup>1</sup>Gr. Petrus. <sup>2</sup>B. sein.

21 und bekannte: **Ich** bin nicht der Christus. \*Und sie fragten ihn: Was denn? Bist **du** Elias? Und er sagt: Ich bin's nicht.  
 22 Bist **du** der Prophet? Und er antwortete: Nein. \*Sie sprachen nun zu ihm: Wer bist du? auf daß wir Antwort geben  
 23 den, die uns gesandt haben; was sagst du von dir selbst? \*Er sprach: Ich (bin die) Stimme eines Rufenden in der Wüste: Machet gerade den Weg (des) Herrn,<sup>1</sup> wie Jesaias, der Prophet, gesagt hat.<sup>2</sup> \*Und sie waren abgesandt von<sup>3</sup> den Pharisäern. \*Und sie fragten ihn und sprachen zu ihm: Warum taufst du denn, wenn **du** nicht der Christus bist, noch Elias, noch der Prophet? \*Johannes antwortete ihnen und sprach: **Ich** taufe mit Wasser; mitten unter euch steht, den **ihr** nicht kennt, \*der nach mir Kommende, daß **ich** nicht würdig bin, den Riemen seiner Sandale aufzulösen. \*Dies geschah zu Bethanien jenseit des Jordans, wo Johannes taufte.  
 29 \*Des folgenden Tages sieht er Jesum zu sich kommen und spricht: Siehe, das Lamm Gottes, welches die Sünde der Welt wegnimmt. \*Dieser ist's, von dem **ich** sagte: Nach mir kommt ein Mann, der mir vor ist,<sup>4</sup> denn er war vor mir. \*Und **ich** kannte ihn nicht; aber auf daß er Israel offenbar werden möchte, deswegen bin ich gekommen, mit Wasser taufend. \*Und Johannes zeugte und sprach: Ich schaute den Geist wie eine Taube aus dem Himmel herniederfahren, und er blieb auf ihm. \*Und **ich** kannte ihn nicht; aber der mich gesandt hat, mit Wasser zu taufen, der sprach zu mir: Auf welchen du sehen wirst den Geist herniederfahren und auf ihm bleiben, dieser ist's, der mit (dem) Heiligen Geiste tauft. \*Und **ich** habe gesehen und habe gezeugt, daß dieser der Sohn Gottes ist.  
 35 \*Des folgenden Tages stand wiederum Johannes und zwei von seinen Jüngern, \*und hinblickend auf Jesum, der da wandelte, spricht er: Siehe, das Lamm Gottes! \*Und es hörten ihn die zwei Jünger reden und folgten Jesu nach. \*Jesus aber wandte sich um und sah sie nachfolgen und spricht zu ihnen: Was suchet ihr? **Sie** aber sagten zu ihm: Rabbi, (was verdol-

<sup>1</sup>S. Anm. zu Matth. 1, 20. <sup>2</sup>Jes. 40, 3. <sup>3</sup>B. aus (aus der Mitte der.) <sup>4</sup>S. Anm. zu V. 15.

4 haben keinen Wein. \*Jesus spricht zu ihr: Was habe ich mit dir zu schaffen, Weib? Meine Stunde ist noch nicht gekommen. \*Seine Mutter spricht zu den Dienern: Was irgend er euch sagt, das thuet. \*Es waren aber daselbst sechs steinerne Wasserkrüge aufgestellt nach der Reinigung der Juden, wovon jeder zwei oder drei Maß<sup>1</sup> faßte. \*Jesus spricht zu ihnen: Füllet die Wasserkrüge mit Wasser. Und sie füllten sie bis oben an. \*Und er spricht zu ihnen: Schöpfet nun und bringet (es) dem Speisemeister. Und sie brachten (es). \*Als aber der Speisemeister das Wasser gekostet hatte, das Wein geworden war, (und er wußte nicht, woher es sei; die Diener aber, die das Wasser schöpften, wußten (es)) ruft der Speisemeister den Bräutigam \*und spricht zu ihm: Jeder Mensch setzt zuerst den guten Wein vor, und wenn sie trunken geworden, alsdann den geringeren; du hast den guten Wein bis jetzt behalten. \*Diesen Anfang der Zeichen machte Jesus zu Kana in Galiläa und offenbarte seine Herrlichkeit; und seine Jünger glaubten an ihn.  
 12 \*Darnach ging er hinab nach Kapernaum, er und seine Mutter und seine Brüder und seine Jünger; und daselbst blieben sie nicht viele Tage.  
 13 \*Und das Passah der Juden war nahe, und Jesus ging hinauf nach Jerusalem. \*Und er fand im Tempel<sup>2</sup> die Ochsen- und Schafe- und Taubenverkäufer, und die Wechsler dasitzten. \*Und er machte eine Geißel aus Stricken und trieb sie alle aus dem Tempel<sup>2</sup> hinaus, sowohl die Schafe als auch die Ochsen;<sup>3</sup> und die Mftnze der Wechsler schüttete er aus, und die Tische warf er um. \*Und zu den Taubenverkäufern sprach er: Nehmet dies weg von hier; machet nicht das Haus meines Vaters zu einem Kaufhause. \*Seine Jünger [aber] gedachten daran, daß geschrieben steht: „Der Eifer um dein Haus verzehrt mich.“<sup>4</sup> \*Die Juden antworteten nun und sprachen zu ihm: Welches Zeichen zeigst du uns, daß du dies thust? \*Jesus antwortete und sprach zu ihnen: Brechet diesen Tempel<sup>5</sup> ab, und in drei Tagen werde ich ihn aufrichten. \*Da sprachen die

<sup>1</sup>ein Maß etwa 38 Liter. <sup>2</sup>die Gebäude. <sup>3</sup>O. auch die Sch. und die O. <sup>4</sup>Ps. 69, 9. <sup>5</sup>das Heiligtum.

frühstücket. Keiner aber von den Jüngern wagte, ihn zu fragen: Wer bist **du**? denn sie wußten, daß es der Herr sei. \*Jesus kommt und nimmt das Brot und giebt (es) ihnen, und gleicherweise den Fisch. \*Dies ist schon das dritte Mal, daß sich Jesus den Jüngern offenbarte, nachdem er aus (den) Toten auferweckt war.  
 15 \*Als sie nun gefrühstücket hatten, spricht Jesus zu Simon Petrus: Simon, (Sohn) Jonas', liebst du mich mehr als diese? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, **du** weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Weide meine Lämmlein. \*Wiederum spricht er zum zweiten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) Jonas', liebst du mich? Er spricht zu ihm: Ja, Herr, **du** weißt, daß ich dich lieb habe. Spricht er zu ihm: Hüte meine Schafe. \*Er spricht zum dritten Mal zu ihm: Simon, (Sohn) Jonas', hast du mich lieb? Petrus ward traurig, daß er zum dritten Mal zu ihm sagte: Hast du mich lieb? und sprach zu ihm: Herr, **du** weißt alles; **du** erkennst, daß ich dich lieb habe. Jesus spricht zu ihm: Weide meine Schafe. \*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: Als du jünger warst, gürtetest du dich selbst und wandeltest, wohin du wolltest; wenn du aber alt geworden bist, so wirst du deine Hände ausstrecken, und ein anderer wird dich gürtend und hinbringen, wohin du nicht willst. \*Dies aber sagte er, andeutend, mit welchem Tode er Gott verherrlichen sollte. Und als er dies gesagt, spricht er zu ihm: Folge mir nach. \*Petrus wandte sich um und sieht den Jünger nachfolgen, den Jesus liebte, der sich auch bei dem Abendessen an seine Brust lehnte und sagte: Herr, wer ist's, der dich überliefert? \*Als nun Petrus diesen sah, spricht er zu Jesu: Herr, was aber dieser? \*Jesus spricht zu ihm: Wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an? Folge **du** mir nach. \*Es ging nun dieses Wort unter die Brüder aus: Jener Jünger stirbt nicht. Und Jesus sprach nicht zu ihm, daß er nicht sterbe, sondern: wenn ich will, daß er bleibe, bis ich komme, was geht es dich an?  
 24 \*Dieser ist der Jünger, der von diesen Dingen zeugt und der dies geschrieben hat; und wir wissen, daß sein Zeugnis wahr ist. \*Es sind aber auch noch viele andere Dinge, die

15 te nicht, daß es Jesus sei. \*Jesus spricht zu ihr: Weib, warum weinst du? Wen suchst du? **Sie**, meinend, es sei der Gärtner, spricht zu ihm: Herr, hast **du** ihn weggetragen, so sage mir, wo du ihn hingelegt hast, und **ich** werde ihn wegholen. \*Jesus spricht zu ihr: Maria! Sie wendet sich um und spricht zu ihm auf hebräisch: Rabbuni! das heißt: Lehrer. \*Jesus spricht zu ihr: Rühre mich nicht an, denn ich bin noch nicht aufgefahren zu [meinem] Vater. Gehe aber hin zu meinen Brüdern und sprich zu ihnen: Ich fahre auf zu meinem Vater und zu euerm Vater, und zu meinem Gott und zu euerm Gott. \*Maria Magdalena kommt und verkündigt den Jüngern, daß sie den Herrn gesehen, und er dies zu ihr gesagt habe.  
 19 \*Als es nun Abend war an jenem Tage, dem ersten der Woche, und die Thüren, wo die Jünger waren, aus Furcht vor den Juden verschlossen, kam Jesus und stand in der Mitte und spricht zu ihnen: Friede euch! \*Und als er dies gesagt, zeigte er ihnen seine Hände und seine Seite. Es freuten sich nun die Jünger, als sie den Herrn sahen. \*[Jesus] sprach nun wiederum zu ihnen: Friede euch! Gleichwie mich der Vater gesandt hat, so sende **ich** auch euch. \*Und als er dies gesagt hatte, hauchte er in (sie) und spricht zu ihnen: Empfanget (den) Heiligen Geist! \*Welchen irgend ihr die Sünden vergebet, denen sind sie vergeben, und welchen irgend ihr sie behaltet, sind sie behalten.  
 24 \*Thomas aber, einer von den Zwölfen, genannt Zwilling,<sup>1</sup> war nicht bei ihnen, als Jesus kam. \*Da sagten die andern Jünger zu ihm: Wir haben den Herrn gesehen. Er aber sprach zu ihnen: Es sei denn, daß ich sehe in seinen Händen das Mal der Nägel und lege meine Finger in das Mal der Nägel und lege meine Hand in seine Seite, so werde ich nicht glauben.  
 26 \*Und nach acht Tagen waren seine Jünger wiederum drinnen und Thomas mit ihnen. (Da) kommt Jesus, als die Thüren verschlossen waren, und stand in der Mitte und sprach: Friede euch! \*Dann spricht er zu Thomas: Reiche deinen Finger her und besiehe meine Hände, und reiche deine Hand und lege sie in meine Seite, und sei nicht ungläubig, sondern gläubig.

<sup>1</sup>Gr. Didymus.

kam aber auch Nikodemus, der zuerst bei Nacht zu Jesu gekommen war, und brachte eine Mischung von Myrrhen und Aloe, bei hundert Pfund. \*Sie nahmen nun den Leib Jesu und wickelten ihn in leinene Tücher mit den Spezereien, wie es bei den Juden Sitte ist, zum Begräbnis zuzubereiten. \*Es war aber an dem Orte, wo er gekreuzigt wurde, ein Garten, und in dem Garten eine neue Gruft, in welche noch nie jemand gelegt worden war. \*Dorthin nun, wegen des Rüsttags der Juden, weil die Gruft nahe war, legten sie Jesum.

1 **20** An dem ersten Wochentage aber kommt Maria Magdalena früh, als es noch finster war, zur Gruft und sieht, 2 daß der Stein von der Gruft weggenommen ist. \*Sie läuft nun und kommt zu Simon Petrus und zu dem andern Jünger, den Jesus lieb hatte, und spricht zu ihnen: Sie haben den Herrn weggenommen aus der Gruft, und wir wissen nicht, 3 wo sie ihn hingelegt haben. \*Petrus ging nun hinaus und der andere Jünger, und sie gingen zu der Gruft. \*Die beiden aber liefen zusammen, und der andere Jünger lief vor, 4 schneller als Petrus, und kam zuerst zu der Gruft. \*Und sich vornüberbückend, sieht er die leinenen Tücher liegen; doch 5 ging er nicht hinein. \*Es kommt nun Simon Petrus, ihm folgend, und ging in die Gruft hinein und sieht die leinenen 6 Tücher liegen, \*und das Schweiß Tuch, welches um sein Haupt war, nicht bei den leinenen Tüchern liegen, sondern besonders eingewickelt an einem Orte. \*Dann ging nun auch der 7 andere Jünger hinein, der zuerst zu der Gruft kam, und sah und glaubte. \*Denn sie wußten die Schrift noch nicht, daß 8 er aus (den) Toten auferstehen mußte. \*Es gingen nun die 9 Jünger wieder heim.

11 \*Maria aber stand bei der Gruft und weinte draußen. Als 12 sie nun weinte, bückte sie sich vornüber in die Gruft. \*Und sie sieht zwei Engel in weißen (Kleidern) sitzen, einen zu dem 13 Haupte und einen zu den Füßen, wo der Leib Jesu gelegen hatte. \*Und jene sagen zu ihr: Weib, warum weinst du? Sie 14 spricht zu ihnen: Weil sie meinen Herrn weggenommen und ich nicht weiß, wo sie ihn hingelegt haben. \*Als sie dies gesagt, wandte sie sich zurtück und sieht Jesum stehen; und sie wuß-

Juden: Sechszundvierzig Jahre ist an diesem Tempel<sup>1</sup> gebaut worden, und **du** willst ihn in drei Tagen aufrichten? \***Er** aber sprach von dem Tempel<sup>1</sup> seines Leibes. \*Als er nun aus (den) Toten auferstanden war, gedachten seine Jünger daran, daß er dies gesagt hatte, und sie glaubten der Schrift und dem Worte, das Jesus gesprochen hatte.

23 \*Als er aber zu Jerusalem war, am Passah, auf dem Feste, glaubten viele an seinen Namen, als sie seine Zeichen sahen, die er that. \*Jesus selbst aber vertraute sich ihnen nicht, weil er alle kannte \*und nicht bedurfte, daß jemand Zeugnis gebe von dem Menschen; denn er selbst wußte, was in dem Menschen war.

1 **3** Es war aber ein Mensch aus den Pharisäern, sein Name 2 Nikodemus, ein Oberster der Juden. \*Dieser kam zu ihm bei Nacht und sprach zu ihm: Rabbi, wir wissen, daß du bist ein Lehrer, von Gott gekommen, denn niemand kann diese 3 Zeichen thun, die **du** thust, es sei denn Gott mit ihm. \*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand von neuem<sup>2</sup> geboren worden, so kann er das Reich Gottes nicht sehen. \*Nikodemus spricht zu ihm: Wie kann ein Mensch geboren werden, wenn er alt ist? kann er zum zweiten Mal in den Leib seiner Mutter eingehen und geboren werden? \*Jesus antwortete: Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: es sei denn, daß jemand aus Wasser und Geist geboren worden, so kann er nicht in das Reich Gottes eingehen. \*Was aus dem Fleische geboren ist, ist Fleisch; und 6 was aus dem Geiste geboren ist, ist Geist. \*Verwundere dich nicht, daß ich dir sagte: **ihr** müßet von neuem<sup>2</sup> geboren werden. \*Der Wind weht, wo er will, und du hörst sein Sausen,<sup>3</sup> 8 aber du weißt nicht, woher er kommt und wohin er geht; also ist jeder, der aus dem Geiste geboren ist. \*Nikodemus antwortete und sprach zu ihm: Wie kann dies geschehen? \*Jesus antwortete und sprach zu ihm: **Du** bist der Lehrer von Israel und weißt dieses nicht? \*Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: wir reden, was wir wissen, und zeugen, was wir gesehen haben, 11 und unser Zeugnis nehmet ihr nicht an. \*Wenn ich euch das

<sup>1</sup>das Heiligtum. <sup>2</sup>O. von oben. <sup>3</sup>B. seine Stimme.

11 habe, dich zu kreuzigen? \*Jesus antwortete: Du hättest **keine** Gewalt wider mich, wenn sie dir nicht von oben gegeben wäre; darum hat der, welcher mich dir überliefert hat, größere Sünde. \*Von da an suchte Pilatus ihn loszugeben. Die Juden aber schrieten und sagten: Wenn du diesen losgiebst, so bist du des Kaisers Freund nicht; jeder, der sich selbst zum 13 Könige macht, spricht wider den Kaiser. \*Pilatus nun, als er diese Worte gehört, führte Jesum hinaus und setzte sich auf (den) Richterstuhl an einen Ort, genannt Steinpflaster, auf 14 hebräisch aber Gabbatha. \*Es war aber Rüsttag des Passah; es war um die sechste Stunde. Und er spricht zu den Juden: 15 Siehe, euer König! \*Sie aber schrieten: Weg, weg! kreuzige ihn! Pilatus spricht zu ihnen: Euern König soll ich kreuzigen? Die 16 Hohenpriester antworteten: Wir haben keinen König als nur den Kaiser. \*Dann überlieferte er ihnen denselben, auf daß er gekreuzigt würde. Sie aber nahmen Jesum hin und führten (ihn) fort.

17 \*Und sein Kreuz tragend, ging er hinaus nach der Stätte, genannt Schädel(stätte), die auf hebräisch Golgatha heißt, \*wo sie ihn kreuzigten, und mit ihm zwei andere, auf dieser 18 und auf jener Seite; Jesum aber in der Mitte. \*Pilatus schrieb aber auch eine Ueberschrift und setzte sie auf das Kreuz. Es war aber geschrieben: Jesus, der Nazaräer, der König der Juden. \*Diese Ueberschrift nun lasen viele von den Juden, denn die Stätte, wo Jesus gekreuzigt wurde, war nahe (bei) der Stadt;<sup>1</sup> und es war geschrieben auf hebräisch, griechisch, lateinisch. \*Die Hohenpriester der Juden sagten nun zu Pilatus: 21 Schreibe nicht: Der König der Juden; sondern daß jener gesagt hat: Ich bin König der Juden. \*Pilatus antwortete: Was ich geschrieben, habe ich geschrieben. \*Die Kriegsknechte nun, als sie Jesum gekreuzigt hatten, nahmen seine Kleider (und machten vier Teile, einem jeden Kriegsknecht einen Teil,) und den Leibrock. Es war aber der Leibrock ohne Naht, von oben an durchweg gewebt. \*Da sprachen sie unter einander: Lasset uns ihn nicht zerteilen, sondern um ihn losen, wessen er sein wird; auf daß die Schrift erfüllt würde, welche spricht: „Sie

<sup>1</sup>O. der Ort der Stadt, wo . . . , war nahe.

29 sandt bin. \*Der die Braut hat, ist der Bräutigam; aber der Freund des Bräutigams, der da steht und ihn hört, ist hoch erfreut<sup>1</sup> über die Stimme des Bräutigams; diese meine Freude nun ist erfüllt. \***Er** muß wachsen, **ich** aber abnehmen. \*Der von<sup>2</sup> oben kommt, ist über alle;<sup>3</sup> der von der Erde ist, ist von der Erde und redet von der Erde; der vom Himmel kommt, ist über alle.<sup>3</sup> \*Und was er gesehen und gehört hat, dieses bezeugt er, und sein Zeugnis nimmt niemand an. \*Wer sein Zeugnis angenommen, der hat versiegelt, daß Gott wahrhaftig ist. \*Denn welchen Gott gesandt hat, der redet die Worte Gottes; denn Gott giebt den Geist nicht nach Maß. \*Der Vater liebt den Sohn und hat alles in seine Hand gegeben. \*Wer an den Sohn glaubt, hat ewiges Leben; wer aber dem Sohne nicht glaubt,<sup>4</sup> wird (das) Leben nicht sehen, sondern der Zorn Gottes bleibt auf ihm.

1 **4** Als nun der Herr erkannte, daß die Pharisäer gehört hatten, daß Jesus mehr Jünger mache und taufe als Johannes, 2 \*(wiewohl Jesus selbst nicht taufte, sondern seine Jünger) 3 \*verließ er Judäa und zog wieder nach Galiläa. \*Er mußte aber durch Samaria gehen. \*Er kommt nun in eine Stadt Samaria's, genannt Sichar, nahe bei dem Felde, welches Jakob seinem Sohne Joseph gab. \*Es war aber daselbst eine Quelle Jakobs. Jesus nun, ermüdet von der Reise, setzte sich also an die Quelle nieder. Es war um die sechste Stunde. \*Es kommt ein Weib aus Samaria, um Wasser zu schöpfen. Jesus spricht zu ihr: Gieb mir zu trinken. \*(Denn seine Jünger waren weggegangen in die Stadt, um Speise zu kaufen.) \*Das samaritanische Weib spricht nun zu ihm: Wie bittest **du**, der du ein Jude bist, von mir zu trinken, die ich ein samaritanisches Weib bin? (Denn die Juden verkehren nicht mit den Samaritanern.) \*Jesus antwortete und sprach zu ihr: Wenn du die Gabe Gottes kännstest und wer es ist, der zu dir spricht: Gieb mir zu trinken, so würdest **du** ihn gebeten haben, und er hätte dir lebendiges Wasser gegeben. \*Das Weib spricht zu ihm: Herr, du hast kein Gefäß zum Schöpfen, und der Brunnen

<sup>1</sup>B. freut sich mit Freude. <sup>2</sup>B. aus; so auch weiterhin in diesem Verse. <sup>3</sup>O. über alles. <sup>4</sup>O. nicht gehorcht.

13 Irdische gesagt habe, und ihr glaubet nicht, wie werdet ihr  
 14 glauben, wenn ich euch das Himmlische sage? \*Und niemand  
 15 ist hinaufgestiegen in den Himmel, als der aus dem Himmel  
 16 herabgestiegen ist, der Sohn des Menschen, der im Himmel  
 17 ist. \*Und gleichwie Moses in der Wüste die Schlange erhöhte,  
 18 also muß der Sohn des Menschen erhöht werden, \*auf daß  
 19 jeder, der an ihn glaubt, [nicht verloren gehe, sondern] ewi-  
 20 ges Leben habe. \*Denn also hat Gott die Welt geliebt, daß  
 21 er seinen eingebornen Sohn gegeben, auf daß jeder, der an  
 22 ihn glaubt, nicht verloren gehe, sondern ewiges Leben habe.  
 23 \*Denn Gott hat seinen Sohn nicht in die Welt gesandt, auf  
 24 daß er die Welt richte, sondern auf daß die Welt durch ihn  
 25 errettet werde. \*Wer an ihn glaubt, wird nicht gerichtet; wer  
 26 aber nicht glaubt, ist schon gerichtet, weil er nicht geglaubt  
 27 hat<sup>1</sup> an den Namen des eingebornen Sohnes Gottes. \*Dies  
 28 aber ist das Gericht, daß das Licht in die Welt gekommen ist,  
 29 und die Menschen haben die Finsternis mehr geliebt als das  
 30 Licht, denn ihre Werke waren böse. \*Denn jeder, der Arges  
 31 thut, haßt das Licht und kommt nicht zu dem Lichte, auf daß  
 32 seine Werke nicht blosgestellt werden;<sup>2</sup> \*wer aber die Wahr-  
 33 heit thut, kommt zu dem Lichte, auf daß seine Werke offenbar  
 34 werden, daß sie in Gott gewirkt sind.  
 35 \*Darnach kam Jesus und seine Jünger in das Land Judäa,  
 36 und daselbst verweilte er mit ihnen und taufte. \*Aber auch  
 37 Johannes taufte zu Aenon, nahe bei Salim, weil viele Was-  
 38 ser daselbst waren; und sie kamen hin und wurden getauft.  
 39 \*Denn Johannes war noch nicht ins Gefängnis geworfen. \*Es  
 40 entstand nun eine Frage unter den Jüngern Johannes' mit  
 41 einem Juden über die Reinigung. \*Und sie kamen zu Johan-  
 42 nes und sprachen zu ihm: Rabbi, der jenseit des Jordans bei  
 43 dir war, dem **du** Zeugnis gegeben hast, siehe, **er** tauft, und  
 44 alle kommen zu ihm. \*Johannes antwortete und sprach: Ein  
 45 Mensch kann nichts empfangen, es sei ihm denn aus dem Him-  
 46 mel gegeben. \***Ihr** selbst gebet mir Zeugnis, daß ich sagte:  
 47 **Ich** bin nicht der Christus, sondern daß ich vor ihm herge-

<sup>1</sup>O. glaubt. <sup>2</sup>d. h. gezeigt werden, wie sie sind; oder: bestraft werden.

12 ist tief; woher hast du denn das lebendige Wasser? \*Bist **du**  
 13 größer als unser Vater Jakob, der uns den Brunnen gab; und  
 14 er selbst trank aus demselben und seine Söhne und sein Vieh?  
 15 \*Jesus antwortete und sprach zu ihr: Jeden, der von diesem  
 16 Wasser trinkt, wird wiederum dürsten; \*wer irgend aber von  
 17 dem Wasser trinken wird, das **ich** ihm geben werde, den wird  
 18 **nicht** dürsten in Ewigkeit; sondern das Wasser, das ich ihm  
 19 geben werde, wird in ihm zu einer Quelle Wassers werden, das  
 20 in (das) ewige Leben quillt. \*Das Weib spricht zu ihm: Herr,  
 21 gib mir dieses Wasser, damit mich nicht dürste und ich nicht  
 22 hierher komme, um zu schöpfen. \*Jesus spricht zu ihr: Gehe  
 23 hin, rufe deinen Mann und komme hierher. \*Das Weib ant-  
 24 wortete und sprach: Ich habe keinen Mann. Jesus spricht zu  
 25 ihr: Du hast recht gesagt: Ich habe keinen Mann; \*denn fünf  
 26 Männer hast du gehabt, und den du jetzt hast, der ist nicht  
 27 dein Mann; dies hast du wahr geredet. \*Das Weib spricht zu  
 28 ihm: Herr, ich sehe, daß du ein Prophet bist. \*Unsre Väter  
 29 haben auf diesem Berge angebetet, und ihr saget, zu Jerusa-  
 30 lem sei der Ort, wo man anbeten müsse. \*Jesus spricht zu ihr:  
 31 Weib, glaube mir, es kommt (die) Stunde, da ihr weder auf  
 32 diesem Berge, noch zu Jerusalem den Vater anbeten werdet.  
 33 \***Ihr** betet an (und) wisset nicht, **was**; **wir** beten an (und)  
 34 wissen, **was**, denn das Heil ist aus den Juden. \*Es kommt  
 35 aber (die) Stunde und ist jetzt, da die wahrhaftigen Anbeter  
 36 den Vater im Geist und (in) Wahrheit anbeten werden; denn  
 37 auch der Vater sucht solche als seine Anbeter. \*Gott (ist)  
 38 ein Geist, und die ihn anbeten, müssen im Geist und (in)  
 39 Wahrheit anbeten. \*Das Weib spricht zu ihm: Ich weiß, daß  
 40 (der) Messias kommt, welcher Christus genannt ist; wenn je-  
 41 ner kommt, wird er uns alles verkündigen. \*Jesus spricht zu  
 42 ihr: **Ich** bin's, der mit dir redet. \*Und über diesem kamen  
 43 seine Jünger und verwunderten sich, daß er mit einem Weibe  
 44 redete. Dennoch sagte niemand: Was suchst du? oder: Was re-  
 45 dest du mit ihr? \*Das Weib nun ließ ihren Wasserkrug stehen  
 46 und ging weg in die Stadt und sagt zu den Leuten: \*Kommet,  
 47 sehet einen Menschen, der mir alles gesagt hat, was irgend ich  
 48 gethan habe: ist dieser nicht der Christus? \*Sie gingen zu der

haben meine Kleider unter sich verteilt, und über mein Ge-  
 wand haben sie das Los geworfen.<sup>1</sup> Die Kriegsknechte nun  
 haben dies gethan.  
 25 \*Es standen aber bei dem Kreuze Jesu seine Mutter und  
 26 die Schwester seiner Mutter, Maria, des Kleopas (Weib), und  
 27 Maria Magdalena. \*Als nun Jesus die Mutter sah und den  
 28 Jünger, den er liebte, dabei stehen, spricht er zu seiner Mut-  
 29 ter: Weib, siehe, dein Sohn! \*Dann spricht er zu dem Jünger:  
 30 Siehe, deine Mutter! Und von jener Stunde an nahm sie der  
 31 Jünger zu sich.<sup>2</sup> \*Darnach spricht Jesus, da er wußte, daß  
 32 alles schon vollbracht war, auf daß die Schrift erfüllt würde:  
 33 Mich dürstet! \*Es war nun (daselbst) ein Gefäß voll Essig.  
 34 Sie aber füllten einen Schwamm mit Essig und legten ihn um  
 35 einen Ysop und brachten ihn zu seinem Munde. \*Als nun Je-  
 36 sus den Essig genommen, sprach er: Es ist vollbracht! und er  
 37 neigte das Haupt und übergab den Geist.  
 38 \*Die Juden nun baten den Pilatus, damit die Leiber nicht  
 39 am Sabbath am Kreuze blieben, weil es Rüsttag war, (denn  
 40 der Tag jenes Sabbaths war groß), daß ihre Beine gebrochen,  
 41 und daß sie weggenommen werden möchten. \*Da kamen die  
 42 Kriegsknechte und brachen die Beine des ersten und des an-  
 43 dern, der mit ihm gekreuzigt war. \*Als sie aber zu Jesu kamen  
 44 und sahen, daß er schon gestorben war, brachen sie ihm die  
 45 Beine nicht, \*sondern einer der Kriegsknechte durchbohrte  
 46 mit einem Speer seine Seite, und alsbald kam Blut und Was-  
 47 ser hervor. \*Und der es gesehen, hat es bezeugt, und sein  
 48 Zeugnis ist wahr; und er weiß, daß er sagt, (was) wahr (ist),  
 49 auf daß auch **ihr** glaubet. \*Denn dies geschah, auf daß die  
 50 Schrift erfüllt würde: „Kein Bein von ihm wird zerbrochen  
 51 werden.“<sup>3</sup> \*Und wiederum sagt eine andre Schrift: „Sie wer-  
 52 den anschauen, in welchen sie gestochen haben.“<sup>4</sup>  
 53 \*Darnach aber bat Joseph von Arimathia, der ein Jünger  
 54 Jesu war, aber aus Furcht vor den Juden ein verborgener, den  
 55 Pilatus, daß er den Leib Jesu abnehmen dürfe. Und Pilatus  
 56 erlaubte es. Er kam denn und nahm den Leib Jesu ab. \*Es

<sup>1</sup>Ps. 22, 18. <sup>2</sup>Eig. in das Seinige. <sup>3</sup>2. Mos. 12, 46; Ps. 34, 20.  
<sup>4</sup>Sach. 12, 10.

Bin **ich** ein Jude? Deine Nation und die Hohenpriester haben  
 dich mir überliefert; was hast du gethan? \*Jesus antwor-  
 tete: Mein Reich ist nicht von dieser Welt; wenn mein Reich  
 von dieser Welt wäre, so hätten meine Diener gekämpft, auf  
 daß ich den Juden nicht überliefert würde; jetzt aber ist mein  
 Reich nicht von hier. \*Da sprach Pilatus zu ihm: **Du** bist al-  
 37 so ein König? Jesus antwortete: **Du** sagst (es), daß **ich** ein  
 38 König bin; **ich** bin dazu geboren und dazu in die Welt ge-  
 39 kommen, auf daß ich der Wahrheit Zeugnis gebe. Jeder, der  
 40 aus der Wahrheit ist, hört meine Stimme. \*Pilatus spricht zu  
 41 ihm: Was ist Wahrheit? Und als er dies gesagt hatte, ging er  
 42 wieder hinaus zu den Juden und spricht zu ihnen: **Ich** finde  
 43 keine Schuld an ihm; \*ihr habt aber eine Gewohnheit, daß  
 44 ich euch einen losgebe an dem Passah. Wollt ihr nun, daß ich  
 45 euch den König der Juden losgebe? \*Da schrien wiederum  
 46 alle und sagten: Nicht diesen, sondern den Barabbas! Barab-  
 47 bas aber war ein Räuber.  
 48 **19** Dann nahm nun Pilatus Jesum und geißelte (ihn). \*Und  
 49 die Kriegsknechte flochten eine Krone von Dornen und  
 50 setzten (sie) auf sein Haupt und warfen ihm ein Purpurkleid  
 51 um \*und kamen zu ihm und sagten: Sei gegrüßt, König der  
 52 Juden! und gaben ihm Backenstreiche. \*Und Pilatus ging wie-  
 53 der hinaus und spricht zu ihnen: Siehe, ich führe ihn zu euch  
 54 heraus, auf daß ihr wisset, daß ich keine Schuld an ihm finde.  
 55 \*Jesus nun ging hinaus, die Dornenkrone und das Purpur-  
 56 kleid tragend. Und er spricht zu ihnen: Siehe, der Mensch!  
 57 \*Als ihn nun die Hohenpriester und die Diener sahen, schrie-  
 58 en sie und sagten: Kreuzige, kreuzige ihn! Pilatus spricht zu  
 59 ihnen: Nehmet **ihr** ihn hin und kreuziget (ihn), denn **ich** fin-  
 60 de keine Schuld an ihm. \*Die Juden antworteten ihm: **Wir**  
 61 haben ein Gesetz, und nach [unserm] Gesetz muß er ster-  
 62 ben, weil er sich selbst zu Gottes Sohn gemacht hat. \*Als  
 63 nun Pilatus dieses Wort hörte, fürchtete er sich noch mehr  
 64 \*und ging wieder hinein in das Prätorium und spricht zu  
 65 Jesu: Wo bist **du** her? Jesus aber gab ihm keine Antwort.  
 66 \*Pilatus nun spricht zu ihm: Redest du nicht mit **mir**? Weißt  
 67 du nicht, daß ich Gewalt habe, dich loszugeben, und Gewalt

war, und wärmten sich; Petrus aber stand auch bei ihnen und wärmte sich. \*Der Hohepriester nun fragte Jesum über seine Jünger und über seine Lehre. \*Jesus antwortete ihm: **Ich** habe öffentlich geredet zu der Welt; **ich** habe allezeit gelehrt in der Synagoge und in dem Tempel,<sup>1</sup> wo alle Juden zusammenkommen, und im Verborgenen habe ich nichts geredet; \*was fragst du mich? Frage die, welche gehört, was ich zu ihnen geredet habe; siehe, **diese** wissen, was **ich** gesagt habe. \*Als er aber dies gesagt, gab einer der Diener, der dabeistand, Jesu einen Backenstreich und sagte: Antwortest du also dem Hohenpriester? \*Jesus antwortete ihm: Habe ich übel geredet, so gib Zeugnis von dem Uebel; wenn aber recht, was schlägst du mich? \*Annas nun hatte ihn gebunden zu Kajaphas, dem Hohenpriester, gesandt.<sup>2</sup>

\*Simon Petrus aber stand und wärmte sich. Da sprachen sie zu ihm: Bist **du** auch (einer) von seinen Jüngern? **Er** leugnete und sprach: Ich bin's nicht. \*Es spricht einer von den Knechten<sup>3</sup> des Hohenpriesters, der ein Verwandter dessen war, dem Petrus das Ohr abgehauen hatte: Sah **ich** dich nicht in dem Garten bei ihm? \*Da leugnete Petrus wiederum; und alsbald krähte (der) Hahn.

\*Sie führen nun Jesum von Kajaphas in das Prätorium; es war aber frühmorgens. Und sie gingen nicht in das Prätorium hinein, auf daß sie sich nicht verunreinigten, sondern das Passah essen möchten. \*Pilatus ging nun zu ihnen hinaus und sprach: Welche Anklage bringet ihr wider diesen Menschen? \*Sie antworteten und sprachen zu ihm: Wenn dieser nicht ein Uebelthäter wäre, würden wir ihn dir nicht überliefert haben.

\*Da sprach Pilatus zu ihnen: Nehmet **ihr** ihn und richtet ihn nach euerm Gesetz. Da sprachen die Juden zu ihm: Es ist uns nicht erlaubt, jemanden zu töten; \*auf daß das Wort Jesu erfüllt würde, das er sprach, anzeigend, welches Todes er sterben sollte. \*Pilatus ging nun wieder hinein in das Prätorium und rief Jesum und sprach zu ihm: Bist **du** der König der Juden? \*Jesus antwortete [ihm]: Redest **du** dies aus dir selbst, oder haben dir andere von mir gesagt? \*Pilatus antwortete:

<sup>1</sup>die Gebäude. <sup>2</sup>O. sandte ihn. <sup>3</sup>B. Sklaven.

Stadt hinaus und kamen zu ihm.

31 \*In der Zwischenzeit [aber] baten ihn die Jünger und sprachen: Rabbi, iß. \*Er aber sprach zu ihnen: **Ich** habe Speise zu essen, die **ihr** nicht kenne. \*Da sprachen die Jünger zu einander: Hat ihm jemand zu essen gebracht? \*Jesus spricht zu ihnen: Meine Speise ist, daß ich den Willen dessen thue, der mich gesandt hat, und sein Werk vollbringe. \*Saget **ihr** nicht: Es sind noch vier Monate, und die Ernte kommt? Siehe, ich sage euch: Hebet eure Augen auf und schauet die Felder an, denn sie sind schon weiß zur Ernte. \*Der da erntet, empfängt Lohn und sammelt Frucht zum ewigen Leben, auf daß beide, der da säet und der da erntet, zugleich sich freuen. \*Denn hierin ist der Spruch wahr: Ein anderer ist's, der da säet, und ein anderer, der da erntet. \*Ich habe euch gesandt, zu ernten, was ihr nicht gearbeitet habt; andere haben gearbeitet, und ihr seid in ihre Arbeit eingetreten.

\*Aus jener Stadt aber glaubten viele der Samariter an ihn um des Wortes des Weibes willen, welches bezeugte: Er hat mir alles gesagt, was irgend ich gethan habe. \*Als nun die Samariter zu ihm kamen, baten sie ihn, bei ihnen zu bleiben; und er blieb daselbst zwei Tage. \*Und viel mehr glaubten um seines Wortes willen. \*Und sie sagten zu dem Weibe: Wir glauben nicht mehr um deines Redens willen, denn wir selbst haben gehört und wissen, daß dieser ist wahrhaftig der Heiland der Welt.

\*Nach den zwei Tagen aber zog er von dannen aus [und ging hin] nach Galiläa; \*denn er selbst, Jesus, bezeugte, daß ein Prophet in dem eignen Vaterlande keine Ehre hat. \*Als er nun nach Galiläa kam, nahmen ihn die Galiläer auf, da sie alles gesehen, was er zu Jerusalem auf dem Feste gethan hatte, denn auch sie kamen auf das Fest.

\*Er kam nun wiederum nach Kana in Galiläa, wo er das Wasser zu Wein gemacht hatte. Und es war ein gewisser königlicher Diener, dessen Sohn war krank, in Kapernaum.

\*Als dieser gehört, daß Jesus aus Judäa nach Galiläa komme, ging er zu ihm hin und bat [ihn], daß er herabkomme und seinen Sohn heile, denn er lag im Sterben. \*Jesus sprach

mehr in der Welt, und diese sind in der Welt, und **ich** komme zu dir. Heiliger Vater, bewahre sie in deinem Namen, den du mir<sup>1</sup> gegeben hast, auf daß sie eins seien, gleichwie wir. \*Als ich bei ihnen war, bewahrte **ich** sie in deinem Namen, den du mir gegeben hast; und ich habe (sie) behütet, und keiner von ihnen ist verloren, als nur der Sohn des Verderbens, auf daß die Schrift erfüllt werde. \*Nun aber komme ich zu dir, und dies rede ich in der Welt, auf daß sie meine Freude völlig in sich haben. \***Ich** habe ihnen dein Wort gegeben, und die Welt hat sie gehaßt, weil sie nicht von der Welt sind, gleichwie **ich** nicht von der Welt bin. \*Ich bitte nicht, daß du sie von der Welt wegnehmest, sondern daß du sie bewahrest vor dem Bösen. \*Sie sind nicht von der Welt, gleichwie **ich** nicht von der Welt bin. \*Heilige sie durch<sup>2</sup> die Wahrheit: dein Wort ist Wahrheit. \*Gleichwie du mich in die Welt gesandt hast, habe auch **ich** sie in die Welt gesandt; \*und **ich** heilige mich selbst für sie, auf daß auch **sie** Geheiligte seien durch<sup>2</sup> Wahrheit. \*Aber nicht für diese allein bitte ich, sondern auch für die, welche durch ihr Wort an mich glauben, \*auf daß sie alle eins seien, gleichwie du, Vater, in mir und ich in dir, auf daß auch **sie** in uns eins seien, auf daß die Welt glaube, daß **du** mich gesandt hast. \*Und die Herrlichkeit, die du mir gegeben, habe **ich** ihnen gegeben, auf daß sie eins seien, gleichwie **wir** eins sind. \*Ich in ihnen und du in mir, auf daß sie in eins vollendet seien, [und] auf daß die Welt erkenne, daß **du** mich gesandt und sie liebt, gleichwie du mich geliebt hast. \*Vater, ich will, daß **die**, welche du mir gegeben hast, auch bei mir seien, wo **ich** bin, auf daß sie meine Herrlichkeit schauen, die du mir gegeben, denn du hast mich geliebt vor Grundlegung (der) Welt. \*Gerechter Vater! – und die Welt hat dich nicht erkannt; **ich** aber habe dich erkannt, und diese haben erkannt, daß **du** mich gesandt hast. \*Und ich habe ihnen deinen Namen kundgethan und werde (ihn) kundthun, auf daß die Liebe, womit du mich geliebt, sei in ihnen und ich in ihnen.

1 **18** Als Jesus dies geredet hatte, ging er mit seinen Jüngern hinaus über den Bach Kidron, wo ein Garten war, in

<sup>1</sup>O. (in) dem du (sie) mir. <sup>2</sup>O. in.

12 auf und wandle. \*[Da] fragten sie ihn: Wer ist der Mensch, der zu dir sagte: Nimm [dein Bett] auf und wandle? \*Der Geheilte aber wußte nicht, wer es sei, denn Jesus war entwichen, weil eine Volksmenge an dem Orte war. \*Darnach findet ihn Jesus im Tempel,<sup>1</sup> und er sprach zu ihm: Siehe, du bist gesund geworden; sündige nicht mehr, auf daß dir nichts Aergeres widerfahre. \*Der Mensch ging hin und verkündete den Juden, es sei Jesus, der ihn gesund gemacht habe. \*Und darum verfolgten die Juden Jesum [und suchten ihn zu töten], weil er dies am Sabbath that. \*Jesus aber antwortete ihnen: Mein Vater wirkt bis jetzt, und **ich** wirke. \*Darum nun suchten die Juden noch mehr, ihn zu töten, weil er nicht allein den Sabbath brach, sondern auch Gott seinen eignen Vater nannte, sich selbst Gott gleich machend. \*Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: der Sohn kann nichts von sich selbst thun, es sei denn, daß er den Vater etwas thun sieht; denn was irgend **er** thut, das thut auch der Sohn gleicherweise. \*Denn der Vater hat den Sohn lieb und zeigt ihm alles, was er selbst thut; und er wird ihm größere Werke als diese zeigen, auf daß **ihr** euch verwundert. \*Denn gleichwie der Vater die Toten auferweckt und lebendig macht, also macht auch der Sohn lebendig, welche er will. \*Denn auch der Vater richtet niemanden, sondern das ganze Gericht hat er dem Sohne gegeben, \*auf daß alle den Sohn ehren, wie sie den Vater ehren. Wer den Sohn nicht ehrt, ehrt den Vater nicht, der ihn gesandt hat. \*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer mein Wort hört und glaubt dem, der mich gesandt hat, hat ewiges Leben und kommt nicht ins Gericht, sondern er ist aus dem Tode in das Leben hinübergegangen. \*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch, daß (die) Stunde kommt und ist jetzt, da die Toten die Stimme des Sohnes Gottes hören werden, und die (sie) gehört haben, werden leben. \*Denn gleichwie der Vater (das) Leben hat in sich selbst, also hat er auch dem Sohne gegeben, (das) Leben zu haben in sich selbst; \*und er hat ihm Gewalt gegeben, [auch] Gericht zu halten, weil er des Menschen Sohn ist. \*Wundert euch darüber nicht, denn es kommt

<sup>1</sup>die Gebäude.

nun zu ihm: Wenn ihr nicht Zeichen und Wunder sehet, so werdet ihr nicht glauben. \*Der königliche Diener spricht zu ihm: Herr, komm herab, ehe mein Kind stirbt! \*Jesus spricht zu ihm: Gehe hin, dein Sohn lebt. Und der Mensch glaubte dem Worte, das Jesus zu ihm sagte, und ging hin. \*Aber schon indem er hinabging, begegneten ihm seine Knechte<sup>1</sup> und verkündeten und sagten: Dein Knabe lebt. \*Er erforschte nun von ihnen die Stunde, in welcher es besser mit ihm geworden war; und sie sagten zu ihm: Gestern um die siebente Stunde verließ ihn das Fieber. \*Da erkannte der Vater, daß es in jener Stunde war, in welcher Jesus zu ihm sagte: Dein Sohn lebt. Und er glaubte, er und sein ganzes Haus. \*Dieses zweite Zeichen that Jesus wiederum, als er aus Judäa nach Galiläa gekommen war.

1 **5** Nach diesem war ein Fest der Juden, und Jesus ging hin-  
2 auf nach Jerusalem. \*Es ist aber in Jerusalem bei dem  
3 Schaffthor ein Teich, der auf hebräisch zubenamt (ist:) Bethesda, welcher fünf Säulenhallen hat. \*In diesem lag eine Menge Kranker, Blinder, Lahmer, Dürrer, [die auf die Bewegung des Wassers warteten. \*Denn zu gewisser Zeit stieg ein Engel in den Teich hinab und bewegte das Wasser. Wer nun nach der Bewegung des Wassers zuerst hineinstieg, ward gesund, mit welcher Krankheit irgend er behaftet war.] \*Es war aber ein gewisser Mensch daselbst, der achtunddreißig Jahre mit seiner Krankheit behaftet war. \*Als Jesus diesen daliegen sah und wußte, daß er schon lange Zeit (also) war, spricht er zu ihm: Willst du gesund werden? \*Der Kranke antwortete ihm: Herr, ich habe keinen Menschen, daß er mich, wenn das Wasser bewegt worden, in den Teich werfe; indem ich aber komme, steigt ein anderer vor mir hinab. \*Jesus spricht zu ihm: Stehe auf, nimm dein Bett auf und wandle! \*Und alsbald ward der Mensch gesund und nahm sein Bett auf und wandelte. Es war aber an jenem Tage Sabbath. \*Es sagten nun die Juden zu dem Geheilten: Es ist Sabbath, es ist dir nicht erlaubt, das Bett aufzunehmen. \*Er antwortete ihnen: Der mich gesund machte, **der** sagte zu mir: Nimm dein Bett

<sup>1</sup>B. Sklaven.

2 welchen er hineinging, er und seine Jünger. \*Aber auch Judas, der ihn überlieferte, wußte den Ort, weil Jesus sich oft daselbst versammelte mit seinen Jüngern. \*Als nun Judas die Schar und von den Hohenpriestern und Pharisäern Diener genommen hatte, kommt er dahin mit Leuchten und Fackeln und Waffen. \*Jesus nun, der alles wußte, was über ihn kommen würde, ging hinaus und sprach zu ihnen: Wen suchet ihr? \*Sie antworteten ihm: Jesum, den Nazaräer. Spricht Jesus zu ihnen: **Ich** bin's. Aber auch Judas, der ihn überlieferte, stand bei ihnen. \*Als er nun zu ihnen sagte: **Ich** bin's, wichen sie zurück und fielen zu Boden. \*Da fragte er sie wiederum: Wen suchet ihr? Sie aber sprachen: Jesum, den Nazaräer. \*Jesus antwortete: Ich habe euch gesagt, daß **ich** es bin; wenn ihr nun mich suchet, so lasset diese gehen; \*auf daß erfüllt würde das Wort, das er sprach: Von denen, die du mir gegeben hast, habe ich keinen verloren. \*Simon Petrus nun, der ein Schwert hatte, zog es und schlug den Knecht<sup>1</sup> des Hohenpriesters und hieb ihm das rechte Ohr ab. Der Name aber des Knechtes<sup>1</sup> war Malchus. \*Da sprach Jesus zu Petrus: Stecke das Schwert in die Scheide! Den Kelch, den mir der Vater gegeben, soll ich den nicht trinken?

12 \*Die Schar nun und der Oberste<sup>2</sup> und die Diener der Juden nahmen Jesum und banden ihn \*und führten ihn zuerst hin zu Annas; denn er war Schwiegervater des Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war. \*Kajaphas aber war es, der den Juden geraten hatte, es sei nützlich, daß **ein** Mensch für das Volk sterbe. \*Simon Petrus aber folgte Jesu nach und der andere Jünger. Dieser Jünger aber war dem Hohenpriester bekannt und ging mit Jesu hinein in den Hof des Hohenpriesters. \*Petrus aber stand an der Thür draußen. Da ging der andere Jünger, der dem Hohenpriester bekannt war, hinaus und sprach mit der Thürhüterin und führte Petrus hinein. \*Da spricht die Magd, die Thürhüterin, zu Petrus: Bist **du** auch (einer) von den Jüngern dieses Menschen? **Er** sagt: Ich bin's nicht. \*Es standen aber die Knechte<sup>1</sup> und die Diener, die ein Kohlenfeuer angemacht hatten, weil es kalt

<sup>1</sup>B. Sklaven. <sup>2</sup>B. Chiliarch. (S. Mark. 6, 21.)

(die) Stunde, in welcher alle, die in den Gräbern sind, seine Stimme hören werden; \*und es werden hervorkommen, die das Gute gethan haben, zur Auferstehung (des) Lebens, die aber das Böse gethan haben, zur Auferstehung (des) Gerichts. \***Ich** kann nichts von mir selbst thun; so wie ich höre, richte ich, und mein Gericht ist gerecht, denn ich suche nicht meinen Willen, sondern den Willen dessen, der mich gesandt hat. \*Wenn **ich** von mir<sup>1</sup> selbst zeuge, so ist mein Zeugnis nicht wahr; \*ein anderer ist's, der von mir zeugt, und ich weiß, daß das Zeugnis wahr ist, welches er von mir zeugt. \***Ihr** habt zu Johannes gesandt, und er hat der Wahrheit Zeugnis gegeben. \***Ich** aber nehme nicht Zeugnis von Menschen, sondern dies sage ich, auf daß **ihr** errettet werdet. \*Jener war die brennende und scheinende Lampe; **ihr** aber wolltet gern für eine Zeit in seinem Lichte fröhlich sein. \***Ich** aber habe das Zeugnis, (das) größer (ist) als (das) des Johannes; denn die Werke, die mir der Vater gegeben, auf daß ich sie vollbringe, die Werke selbst, die ich thue, zeugen von mir, daß der Vater mich gesandt hat. \*Und der mich gesandt hat, der Vater selbst, hat von mir Zeugnis gegeben. **Ihr** habt weder jemals seine Stimme gehört, noch seine Gestalt gesehen, \*und sein Wort habt ihr nicht bleibend in euch; denn welchen **er** gesandt hat, diesem glaubet **ihr** nicht. \***Ihr** erforschet<sup>2</sup> die Schriften, denn **ihr** meint, in ihnen ewiges Leben zu haben, und **sie** sind's, die von mir zeugen; \*und ihr wollt nicht zu mir kommen, auf daß ihr Leben habet. \*Ich nehme nicht Ehre<sup>3</sup> von Menschen; \*aber ich kenne euch, daß ihr die Liebe Gottes nicht in euch habt. \***Ich** bin in dem Namen meines Vaters gekommen, und ihr nehmet mich nicht auf; wenn ein anderer in seinem eigenen Namen kommt, den werdet ihr aufnehmen. \*Wie könnet **ihr** glauben, die ihr Ehre von einander nehmet und die Ehre, welche von Gott allein<sup>4</sup> (ist), nicht suchet? \*Wähnet nicht, daß **ich** euch bei dem Vater verklagen werde; es ist (einer), der euch verklagt, Moses, auf den **ihr** eure Hoffnung gesetzt habt. \*Denn wenn ihr Moses glaubtet, so würdet ihr mir ge-

<sup>1</sup>d. h. über mich, betreffs meiner. <sup>2</sup>O. Erforschet die Schriften. <sup>3</sup>O. Herrlichkeit. <sup>4</sup>O. von dem alleinigen Gott.

Vater ausgegangen und bin in die Welt gekommen; wiederum verlasse ich die Welt und gehe zum Vater.

29 \*Seine Jünger sprachen zu ihm: Siehe, jetzt sprichst du offen und redest kein Gleichnis;<sup>1</sup> \*nun wissen wir, daß du alles weißt und nicht nötig hast, daß dich jemand frage; hierdurch glauben wir, daß du von Gott ausgegangen bist. \*Jesus antwortete ihnen: Glaubet ihr jetzt? \*Siehe, es kommt die Stunde und ist gekommen, daß ihr werdet zerstreut sein, ein jeder in das Seinige, und mich allein lassen werdet; und ich bin nicht allein, denn der Vater ist bei mir. \*Dieses habe ich zu euch geredet, auf daß ihr in mir Frieden habt. In der Welt habt ihr Drangsal; aber seid gutes Mutes, **ich** habe die Welt überwunden.

1 **17** Dies redete Jesus und hob seine Augen auf gen Himmel und sprach: Vater, die Stunde ist gekommen; verherrliche deinen Sohn, auf daß dein Sohn dich verherrliche. \*Gleichwie du ihm Gewalt gegeben hast über alles Fleisch, auf daß alles, was du ihm gegeben, er ihnen ewiges Leben gebe. \*Dies aber ist das ewige Leben, daß sie dich, den allein wahren Gott, und den du gesandt hast, Jesum Christum, erkennen. \***Ich** habe dich verherrlicht auf der Erde; das Werk habe ich vollbracht, welches du mir gegeben hast, daß ich (es) thun sollte. \*Und nun verherrliche **du** mich, Vater, bei dir selbst mit der Herrlichkeit, die ich bei dir hatte, ehe die Welt war.

6 \*Ich habe deinen Namen geoffenbart den Menschen, die du mir aus der Welt gegeben hast. Sie waren dein, und du hast sie mir gegeben, und sie haben dein Wort bewahrt. \*Jetzt haben sie erkannt, daß alles, was du mir gegeben hast, von dir ist; \*denn die Worte, die du mir gegeben, habe ich ihnen gegeben, und **sie** haben (sie) angenommen und wahrhaftig erkannt, daß ich von dir ausgegangen bin, und haben geglaubt, daß **du** mich gesandt hast. \***Ich** bitte<sup>2</sup> für<sup>3</sup> sie; nicht bitte ich für<sup>3</sup> die Welt, sondern für<sup>3</sup> sie, die du mir gegeben hast, denn sie sind dein, \*(und alles, was mein ist, ist dein, und was dein ist, mein) und ich bin in ihnen verherrlicht. \*Und ich bin nicht

<sup>1</sup>Eig. sinnbildliche Reden. <sup>2</sup>B. frage. <sup>3</sup>in bezug auf.

15 \*Alles, was der Vater hat, ist mein; darum sagte ich, daß er  
 es von dem Meinen empfängt<sup>1</sup> und euch verkündigen wird.  
 16 \*(Ueber) ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wie-  
 derum (über) ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, [weil  
 17 **ich** zum Vater gehe]. \*Es sprachen nun (etliche) von seinen  
 Jüngern unter einander: Was ist dies, das er zu uns sagt:  
 (Ueber) ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wie-  
 18 derum (über) ein Kleines, und ihr werdet mich sehen, und:  
 weil ich zum Vater gehe? \*Da sprachen sie: Was ist dies, das  
 er sagt: (Ueber) ein Kleines? Wir wissen nicht, was er sagt.  
 19 \*[Da] erkannte Jesus, daß sie ihn fragen wollten, und sprach  
 zu ihnen: Deswegen fraget ihr unter einander, daß ich sagte:  
 (Ueber) ein Kleines, und ihr schauet mich nicht, und wieder-  
 20 um (über) ein Kleines, und ihr werdet mich sehen? \*Wahrlich,  
 wahrlich, ich sage euch, daß ihr weinen und wehklagen werdet,  
 aber die Welt wird sich freuen; **ihr** werdet traurig sein, aber  
 21 eure Traurigkeit wird zur Freude werden. \*Das Weib, wenn  
 sie gebiert, hat Traurigkeit, weil ihre Stunde gekommen ist;  
 wenn aber das Kind geboren ist, so gedenkt sie nicht mehr  
 der Drangsal, um der Freude willen, daß ein Mensch zur Welt  
 22 geboren ist. \*Und **ihr** nun habt jetzt zwar Traurigkeit; aber  
 ich werde euch wiedersehen, und euer Herz wird sich freuen,  
 23 und eure Freude wird niemand von euch nehmen. \*Und an  
 jenem Tage werdet ihr mich nichts fragen.<sup>2</sup> Wahrlich, wahr-  
 24 lich, ich sage euch: Alles, was irgend ihr den Vater bitten  
 werdet in meinem Namen, wird er euch geben.<sup>3</sup> \*Bis jetzt  
 25 habt ihr nichts gebeten in meinem Namen. Bittet, und ihr  
 werdet empfangen, auf daß eure Freude völlig sei. \*Dies habe  
 26 ich in Gleichnissen<sup>4</sup> zu euch geredet; es kommt die Stunde,  
 da ich nicht mehr in Gleichnissen<sup>4</sup> zu euch reden, sondern  
 euch offen von dem Vater verkündigen werde. \*An jenem Ta-  
 27 ge werdet ihr bitten in meinem Namen, und ich sage euch  
 nicht, daß **ich** den Vater für euch bitten werde; \*denn der  
 Vater selbst hat euch lieb, weil **ihr** mich geliebt und geglaubt  
 28 habt, daß **ich** von Gott ausgegangen bin. \*Ich bin von dem

<sup>1</sup>O. nimmt. <sup>2</sup>O. bitten. <sup>3</sup>O. wird er euch in meinem N. geben.  
<sup>4</sup>Eig. sinnbildliche Reden.

47 glaubt haben, denn er hat von mir geschrieben. \*Wenn ihr  
 aber seinen<sup>1</sup> Schriften nicht glaubet, wie werdet ihr meinen  
 Worten glauben?  
 1 **G** Darnach fuhr Jesus über den See von Galiläa, (oder) von  
 2 Tiberias; \*und es folgte ihm eine große Volksmenge, weil  
 3 sie die Zeichen sahen, die er an den Kranken that. \*Jesus  
 aber ging hinauf auf den Berg, und daselbst saß er mit seinen  
 4 Jüngern. \*Es war aber nahe das Passah, das Fest der Juden.  
 5 \*Als nun Jesus die Augen aufhob und sah, daß eine große  
 Volksmenge zu ihm kommt, spricht er zu Philippus: Woher  
 6 sollen wir Brote kaufen, auf daß diese essen? \*Dies sagte er  
 aber, ihn versuchend, denn er selbst wußte, was er thun woll-  
 7 te. \*Philippus antwortete ihm: Für zweihundert Denare Brote  
 reichen nicht hin für sie, auf daß ein jeder etwas wenigens be-  
 8 komme. \*Einer von seinen Jüngern, Andreas, der Bruder des  
 9 Simon Petrus, spricht zu ihm: \*Es ist ein kleiner Knabe hier,  
 der hat fünf Gerstenbrote und zwei kleine Fische; aber was  
 10 ist dies unter so viele? \*Jesus [aber] sprach: Machet, daß die  
 Leute sich lagern. Es war aber viel Gras an dem Orte. Es  
 11 lagerten sich nun die Männer an Zahl bei fünftausend. \*Jesus  
 aber nahm die Brote, und als er gedankt hatte, teilte er (sie)  
 12 denen aus, die da lagerten; gleicherweise auch von den klei-  
 nen Fischen, so viel sie wollten. \*Als sie aber gesättigt waren,  
 13 spricht er zu seinen Jüngern: Sammelt die übriggebliebenen  
 Brocken, auf daß nichts umkomme. \*Sie sammelten nun und  
 14 füllten zwölf Handkörbe mit Brocken von den fünf Gersten-  
 broten, welche denen übrigblieben, die gegessen hatten. \*Als  
 15 die Leute nun das Zeichen sahen, das Jesus that, sprachen  
 sie: Dieser ist wahrlich der Prophet, der in die Welt kommen  
 soll. \*Da nun Jesus wußte, daß sie kommen und ihn ergreifen  
 würden, auf daß sie (ihn) zum Könige machten, entwich er  
 wieder auf den Berg, er selbst allein.  
 16 \*Als es aber Abend geworden, gingen seine Jünger hinab  
 17 an den See \*und stiegen in das Schiff und fuhren über den See  
 nach Kapernaum. Und es war schon finster geworden, und Je-  
 18 sus war noch nicht zu ihnen gekommen; \*und der See erhob

<sup>1</sup>Eig. jenes.

7 ins Feuer, und sie verbrennen. \*Wenn ihr in mir bleibet und  
 meine Worte in euch bleiben, so werdet ihr bitten, was ihr  
 8 wollt, und es wird euch geschehen. \*Hierin wird mein Vater  
 verherrlicht, daß ihr viel Frucht bringet, und ihr werdet meine-  
 9 10 **ich** euch geliebt; bleibt in meiner Liebe. \*Wenn ihr  
 meine Gebote haltet, so werdet ihr in meiner Liebe bleiben,  
 gleichwie **ich** die Gebote meines Vaters gehalten habe und in  
 11 seiner Liebe bleibe. \*Dies habe ich euch gesagt, auf daß meine  
 12 Freude in euch sei und eure Freude völlig werde. \*Dies ist  
 mein Gebot, daß ihr einander liebet, gleichwie ich euch geliebt  
 13 habe. \*Größere Liebe hat niemand, als diese, daß jemand sein  
 14 Leben läßt für seine Freunde. \***Ihr** seid meine Freunde, wenn  
 15 ihr alles thut, was **ich** euch gebiete. \*Ich nenne euch nicht  
 mehr Knechte,<sup>2</sup> denn der Knecht<sup>2</sup> weiß nicht, was sein Herr  
 thut; sondern ich habe euch Freunde genannt, weil ich alles,  
 was ich von meinem Vater gehört, euch kund gethan habe.  
 16 \***Ihr** habt nicht mich auserwählt, sondern **ich** habe euch aus-  
 erwählt und euch gesetzt, auf daß **ihr** hingehet und Frucht  
 bringet, und eure Frucht bleibe, auf daß, was irgend ihr den  
 17 Vater bitten werdet in meinem Namen, er euch gebe. \*Dies  
 18 gebiete ich euch, daß ihr einander liebet. \*Wenn euch die Welt  
 19 haßt, so wisset,<sup>3</sup> daß sie mich vor euch gehaßt hat. \*Wenn ihr  
 von der Welt wäret, so würde die Welt das Ihrige lieben; weil  
 20 ihr aber nicht von der Welt seid, sondern **ich** euch aus der  
 Welt auserwählt habe, darum haßt euch die Welt. \*Gedenket  
 des Wortes, das **ich** euch gesagt habe: Der Knecht<sup>2</sup> ist nicht  
 größer, als sein Herr. Wenn sie mich verfolgt haben, so werden  
 sie auch euch verfolgen; wenn sie mein Wort gehalten haben,  
 21 so werden sie auch das eure halten. \*Aber dies alles werden  
 sie euch thun um meines Namens willen, weil sie den nicht  
 22 kennen, der mich gesandt hat. \*Wenn ich nicht gekommen  
 wäre und nicht zu ihnen geredet hätte, so hätten sie keine  
 Sünde; jetzt aber haben sie keinen Vorwand für ihre Sünde.  
 23 \*Wer mich haßt, der haßt auch meinen Vater. \*Wenn ich nicht  
 die Werke gethan hätte unter ihnen, die kein anderer gethan

<sup>1</sup>B. mir. <sup>2</sup>B. Sklaven; Sklave. <sup>3</sup>O. so wisset ihr.

des Lebens: wer zu mir kommt, wird nie hungern, und wer  
 36 an mich glaubt, wird nimmermehr dürsten. \*Aber ich habe  
 euch gesagt, daß ihr mich auch gesehen habt und nicht glaub-  
 37 bet. \*Alles, was mir der Vater giebt, wird zu mir kommen,  
 und wer zu mir kommt, (den) werde ich **nicht** hinauswerfen;  
 38 \*denn ich bin vom Himmel herniedergekommen, nicht auf  
 daß ich **meinen** Willen thue, sondern den Willen dessen, der  
 39 mich gesandt hat. \*Dies aber ist der Wille dessen, der mich  
 gesandt hat, daß ich von allem, was er mir gegeben hat, nichts  
 40 verliere, sondern es auferwecke am letzten Tage. \*Denn dies  
 ist der Wille meines Vaters, daß jeder, der den Sohn sieht  
 und an ihn glaubt, ewiges Leben habe; und **ich** werde ihn  
 41 auferwecken am letzten Tage. \*Da murrten die Juden über  
 ihn, weil er sagte: **Ich** bin das Brot, das aus dem Himmel  
 42 herniedergekommen ist, \*und sprachen: Ist dieser nicht Je-  
 sus, der Sohn Josephs, dessen Vater und Mutter **wir** kennen?  
 43 Wie sagt denn dieser: Ich bin aus dem Himmel herniederge-  
 44 kommen? \*Da antwortete Jesus und sprach zu ihnen: Murret  
 nicht unter einander. \*Niemand kann zu mir kommen, es sei  
 denn, daß der Vater, der mich gesandt hat, ihn ziehe; und **ich**  
 45 werde ihn auferwecken am letzten Tage. \*Es steht geschrie-  
 ben in den Propheten: „Und sie werden alle von Gott gelehrt  
 46 sein.“<sup>1</sup> Jeder, der von dem Vater<sup>2</sup> gehört und gelehrt hat, der  
 kommt zu mir. \*Nicht daß jemand den Vater gesehen habe,  
 außer dem, der von Gott ist, dieser hat den Vater gesehen.  
 47 \*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer [an mich] glaubt, hat  
 48 ewiges Leben. \***Ich** bin das Brot des Lebens. \*Eure Väter haben  
 das Manna gegessen in der Wüste und sind gestorben.  
 50 \*Dies ist das Brot, das aus dem Himmel herniederkommt, auf  
 51 daß man davon esse und nicht sterbe. \***Ich** bin das lebendi-  
 ge Brot, das aus dem Himmel herniedergekommen ist; wenn  
 jemand von diesem Brote ißt, so wird er leben in Ewigkeit.  
 Und das Brot aber, das **ich** geben werde, ist mein Fleisch,  
 52 welches **ich** geben werde für das Leben der Welt. \*Die Ju-  
 den stritten nun unter einander und sagten: Wie kann dieser  
 53 uns das Fleisch zu essen geben? \*Da sprach Jesus zu ihnen:

<sup>1</sup>Jes. 54, 13. <sup>2</sup>d. h. von seiten des Vaters.

19 sich, weil ein starker Wind wehte. \*Als sie nun etwa fünfund-  
 20 zwanzig bis dreißig Stadien gerudert hatten, sehen sie Jesum  
 21 auf dem See wandeln und nahe an das Schiff herankommen,  
 22 und sie fürchteten sich. \*Er aber spricht zu ihnen: **Ich** bin's,  
 23 fürchtet euch nicht! \*Sie wollten ihm nun in das Schiff nehmen,  
 24 und alsbald war das Schiff am Lande, wo sie hinfuhren.  
 25 \*Des folgenden Tages, als die Volksmenge, die jenseit des  
 26 Sees stand, gesehen, daß daselbst kein andres Schiffein war,  
 27 als nur jenes, in welches seine Jünger gestiegen, und daß Jesus  
 28 nicht mit seinen Jüngern in das Schiff gestiegen, sondern seine  
 29 Jünger allein weggefahren waren; \*(es kamen aber andere  
 30 Schiffein aus Tiberias nahe an den Ort, wo sie das Brot ge-  
 31 essen, nachdem der Herr gedankt hatte;)\* \*da nun die Volks-  
 32 menge sah, daß Jesus nicht daselbst sei, noch seine Jünger,  
 33 stiegen sie in die Schiffe und kamen nach Kapernaum, Jesum  
 34 suchend. \*Und als sie ihn jenseit des Sees gefunden hatten,  
 35 sprachen sie zu ihm: Rabbi, wann bist du hierhergekommen?  
 \*Jesus antwortete ihnen und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich  
 sage euch: Ihr sucht mich, nicht weil ihr Zeichen gesehen,  
 sondern weil ihr von den Broten gegessen habt und gesättigt  
 worden seid. \*Wirket nicht (für) die Speise, die vergeht, son-  
 dern (für) die Speise, die da bleibt ins ewige Leben, welche  
 der Sohn des Menschen euch geben wird, denn diesen hat der  
 Vater, Gott, versiegelt. \*Da sprachen sie zu ihm: Was sollen  
 wir thun, auf daß wir die Werke Gottes wirken? \*Jesus ant-  
 wortete und sprach zu ihnen: Dies ist das Werk Gottes, daß  
 ihr an den glaubet, den er gesandt hat. \*Da sprachen sie zu  
 ihm: Was thust **du** nun für ein Zeichen, auf daß wir sehen und  
 dir glauben; was wirkst du? \*Unsre Väter aßen das Manna in  
 der Wüste, wie geschrieben steht: Brot aus dem Himmel gab  
 er ihnen zu essen. \*Da sprach Jesus zu ihnen: Wahrlich, wahr-  
 lich, ich sage euch: Nicht Moses hat euch das Brot aus dem  
 Himmel gegeben, sondern mein Vater giebt euch das wahr-  
 haftige Brot aus dem Himmel. \*Denn das Brot Gottes ist der,  
 welcher aus dem Himmel herniederkommt und der Welt (das)  
 Leben giebt. \*Da sprachen sie zu ihm: Herr, gib uns allezeit  
 dieses Brot! \*Jesus aber sprach zu ihnen: **Ich** bin das Brot

hat, so hätten sie keine Stunde; jetzt aber haben sie gesehen  
 25 und gehaßt<sup>1</sup> sowohl mich, als auch meinen Vater. \*Aber auf  
 26 daß das Wort erfüllt werde, das in ihrem Gesetz geschrieben  
 ist: „Sie haben mich ohne Ursache gehaßt.“<sup>2</sup> \*Wenn aber der  
 Sachwalter gekommen ist, den **ich** euch von dem Vater senden  
 werde, der Geist der Wahrheit, der von dem Vater ausgeht,  
 27 so wird er von mir zeugen. \*Aber auch **ihr** zeuget, weil ihr  
 von Anfang an bei mir seid.  
 1 **16** Dies habe ich zu euch geredet, auf daß ihr euch nicht  
 2 ärgert. \*Sie werden euch von den Synagogen ausschlie-  
 3 ßen; es kommt aber die Stunde, daß jeder, der euch tötet, mei-  
 4 nen wird, Gott einen Dienst darzubringen. \*Und dies werden  
 sie thun, weil sie weder den Vater noch mich erkannt haben.  
 5 \*Dies aber habe ich zu euch geredet, auf daß, wenn ihre Stun-  
 6 de gekommen ist, ihr daran gedenket, daß **ich** (es) euch gesagt  
 7 habe. Dies aber habe ich euch von Anfang nicht gesagt, weil  
 8 ich bei euch war. \*Jetzt aber gehe ich hin zu dem, der mich  
 9 gesandt hat, und niemand von euch fragt mich: Wo gehst du  
 10 hin? \*sondern weil ich dies zu euch geredet habe, hat Traurig-  
 11 keit euer Herz erfüllt. \*Doch **ich** sage euch die Wahrheit: Es  
 ist euch nützlich, daß **ich** hingehe; denn wenn ich nicht hin-  
 12 gehe, wird der Sachwalter nicht zu euch kommen; wenn ich  
 13 aber hingehe, will ich ihn zu euch senden. \*Und wenn er ge-  
 14 kommen ist, wird er die Welt überführen von Sünde und von  
 Gerechtigkeit und von Gericht. \*Von Sünde, weil sie nicht an  
 mich glauben; \*von Gerechtigkeit, weil ich zu [meinem] Vater  
 gehe, und ihr mich nicht mehr sehet; \*von Gericht, weil der  
 Fürst dieser Welt gerichtet ist.  
 \*Noch vieles habe ich euch zu sagen, aber ihr könnet es  
 jetzt nicht tragen. \*Wenn aber jener, der Geist der Wahr-  
 heit, gekommen ist, wird er euch in die ganze Wahrheit lei-  
 ten; denn er wird nicht aus<sup>3</sup> sich selbst reden, sondern alles,  
 was irgend er hören wird, wird er reden, und das Kommende  
 wird er euch verkündigen. \*Er wird mich verherrlichen, denn  
 von dem Meinen wird er empfangen<sup>4</sup> und euch verkündigen.

<sup>1</sup>B. sowohl gesehen, als auch gehaßt. <sup>2</sup>Ps. 69, 4. <sup>3</sup>B. von. <sup>4</sup>O. nehmen.

Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn ihr nicht esset das  
 54 Fleisch des Sohnes des Menschen und trinket sein Blut, so  
 55 habt ihr kein Leben in euch selbst. \*Wer mein Fleisch ißt  
 56 und mein Blut trinkt, hat ewiges Leben, und **ich** werde ihn  
 57 auferwecken am letzten Tage; \*denn mein Fleisch ist wahr-  
 58 haftig Speise, und mein Blut ist wahrhaftig Trank. \*Wer mein  
 59 Fleisch ißt und mein Blut trinkt, bleibt in mir und ich in ihm.  
 60 \*Gleichwie mich der lebendige Vater gesandt hat und **ich** le-  
 61 be des Vaters wegen,<sup>1</sup> so auch, wer mich ißt, der wird auch  
 62 leben meinewegen.<sup>1</sup> \*Dies ist das Brot, das aus dem Him-  
 63 mel herniedergekommen ist. Nicht, wie die Väter aßen und  
 64 starben; wer dieses Brot ißt, wird leben in Ewigkeit. \*Dieses  
 65 redete er in (der) Synagoge, lehrend zu Kapernaum.  
 66 \*Viele nun von seinen Jüngern, die (es) gehört hatten,  
 67 sprachen: Diese Rede ist hart; wer kann sie hören? \*Da aber  
 68 Jesus bei<sup>2</sup> sich selbst wußte, daß seine Jünger hierüber murr-  
 69 ten,<sup>3</sup> sprach er zu ihnen: Aergert euch dies? \*Wenn ihr nun  
 70 den Sohn des Menschen auffahren sehet, wo er zuvor war?  
 71 \*Der Geist ist's, der lebendig macht; das Fleisch nützt nichts.  
 Die Worte, die **ich** zu euch geredet habe, sind Geist und sind  
 Leben; \*aber es sind etliche unter euch, die nicht glauben.  
 Denn Jesus wußte von Anfang, welche es seien, die nicht  
 glaubten, und wer es sei, der ihn überliefern würde. \*Und  
 er sprach: Darum habe ich euch gesagt, daß niemand zu mir  
 kommen kann, es sei ihm denn von dem Vater gegeben. \*Von  
 da an gingen viele seiner Jünger zurück und wandelten nicht  
 mehr mit ihm. \*Es sprach nun Jesus zu den Zwölfen: Wollt  
**ihr** auch weggehen? \*Simon Petrus antwortete ihm: Herr, zu  
 wem sollen wir gehen? du hast Worte (des) ewigen Lebens;  
 \*und **wir** haben geglaubt und erkannt,<sup>4</sup> daß **du** bist der Heili-  
 ge Gottes. \*Jesus antwortete ihnen: Habe **ich** nicht euch, die  
 Zwölfe, auserwählt? und von euch ist einer ein Teufel. \*Er  
 sprach aber von Judas, Simons (Sohn), dem Iskariot; denn  
 dieser sollte ihn überliefern und war einer von den Zwölfen.

<sup>1</sup>,wegen“ hier nicht in dem Sinne von „für“, sondern von „infolge des.“ <sup>2</sup>B. in. <sup>3</sup>B. murren. <sup>4</sup>O. glauben und wissen.

der wird von meinem Vater geliebt werden; und **ich** werde ihm  
 22 lieben und mich selbst ihm offenbar machen. \*Spricht zu ihm  
 23 Judas, nicht der Iskariot: Herr, wie<sup>1</sup> ist es, daß du dich uns of-  
 24 fenbar machen willst, und nicht der Welt? \*Jesus antwortete  
 25 und sprach zu ihm: Wenn jemand mich liebt, so wird er mein  
 26 Wort halten, und mein Vater wird ihn lieben, und wir werden  
 27 zu ihm kommen und Wohnung bei ihm machen. \*Wer mich  
 28 nicht liebt, hält meine Worte nicht; und das Wort, das ihr  
 29 höret, ist nicht mein, sondern des Vaters, der mich gesandt  
 30 hat. \*Dies habe ich zu euch geredet, als ich bei euch blieb,<sup>2</sup>  
 31 \*Der Sachwalter aber, der Heilige Geist, den der Vater senden  
 wird in meinem Namen, **der** wird euch alles lehren und euch  
 an alles erinnern, was ich euch gesagt habe. \*Frieden lasse  
 ich euch, **meinen** Frieden gebe ich euch; nicht wie die Welt  
 giebt, gebe **ich** euch. Euer Herz sei nicht bestürzt,<sup>3</sup> auch nicht  
 28 furchtsam. \*Ihr habt gehört, daß **ich** euch gesagt habe: Ich  
 29 gehe hin, und ich komme zu euch. Wenn ihr mich liebtet, so  
 30 würdet ihr euch freuen, daß ich zum Vater gehe; denn [mein]  
 31 Vater ist größer als ich. \*Und jetzt habe ich's euch gesagt,  
 ehe es geschieht, auf daß, wenn es geschieht, ihr glaubet. \*Ich  
 werde nicht mehr vieles mit euch reden, denn der Fürst der  
 Welt kommt und hat nichts in mir; \*aber auf daß die Welt  
 erkenne, daß ich den Vater liebe und also thue, wie mir der  
 Vater geboten hat. — Stehet auf, lasset uns von hinnen gehen.  
 1 **15** **Ich** bin der wahre Weinstock, und mein Vater ist der  
 2 Ackerbauer. \*Jede Rebe in<sup>4</sup> mir, die nicht Frucht bringt,  
 3 die nimmt er weg; und jede, die Frucht bringt, die reinigt er,  
 4 auf daß sie mehr Frucht bringe. \***Ihr** seid schon rein um des  
 5 Wortes willen, das ich zu euch geredet habe. \*Bleibet in mir  
 6 und **ich** in euch. Gleichwie die Rebe nicht von sich selbst  
 Frucht bringen kann, sie bleibe denn im Weinstock, also auch  
 5 **ihr** nicht, ihr bleibet denn in mir. \***Ich** bin der Weinstock,  
 6 **ihr** (seid) die Reben. Wer in mir bleibt und ich in ihm, dieser  
 bringt viel Frucht, denn außer mir könnet ihr nichts thun.  
 6 \*Wenn jemand nicht in mir bleibt, der wird hinausgeworfen  
 wie die Rebe und verdorrt, und man sammelt sie und wirft sie

<sup>1</sup>O. was. <sup>2</sup>O. wohnte. <sup>3</sup>O. erschütterte. <sup>4</sup>O. an.

3 bereiten. \*Und wenn ich hingegangen und euch eine Stätte  
4 bereitet habe, so komme ich wieder und will euch zu mir neh-  
5 men, auf daß, wo **ich** bin, auch **ihr** seid. \*Und wo **ich** hingehe,  
6 wisset ihr, und den Weg wisset ihr. \*Thomas spricht zu ihm:  
7 Herr, wir wissen nicht, wo du hingehst, und wie können wir  
8 den Weg wissen? \*Jesus spricht zu ihm: **Ich** bin der Weg und  
9 die Wahrheit und das Leben. Niemand kommt zum Vater als  
10 nur durch mich. \*Wenn ihr mich erkannt hättet, so würdet  
11 ihr auch meinen Vater erkannt haben; und von jetzt an erken-  
12 net ihr ihn und habt ihn gesehen. \*Philippus spricht zu ihm:  
13 Herr, zeige uns den Vater, und es genügt uns. \*Jesus spricht  
14 zu ihm: So lange Zeit bin ich bei euch, und du hast mich nicht  
15 erkannt, Philippus? Wer mich gesehen, hat den Vater gesehen,  
16 und wie sagst **du**: Zeige uns den Vater? \*Glaubst du nicht,  
17 daß ich in dem Vater und der Vater in mir ist? Die Worte, die  
18 **ich** zu euch rede, rede ich nicht von mir selbst; der Vater aber,  
19 der in mir bleibt,<sup>1</sup> er thut die Werke. \*Glaubet mir, daß ich  
20 in dem Vater und der Vater in mir (ist); wenn aber nicht, so  
21 glaubet mir um der Werke selbst willen. \*Wahrlich, wahrlich,  
22 ich sage euch: Wer an mich glaubt, **der** wird auch die Werke  
23 thun, die **ich** thue, und wird größere als diese thun, weil **ich**  
24 zum Vater gehe. \*Und was irgend ihr bitten werdet in mei-  
25 nem Namen, das will ich thun, auf daß der Vater verherrlicht  
26 werde in dem Sohne. \*Wenn ihr etwas bitten werdet in mei-  
27 nem Namen, so will **ich** (es) thun. \*Wenn ihr mich liebet, so  
28 haltet meine Gebote; \*und **ich** werde den Vater bitten, und  
29 er wird euch einen andern Sachwalter<sup>2</sup> geben, daß er bei euch  
30 sei in Ewigkeit, \*den Geist der Wahrheit, den die Welt nicht  
31 kann empfangen, weil sie ihn nicht sieht, noch ihn kennt. **Ihr**  
32 [aber] kennet ihn, denn er bleibt bei euch und wird in euch  
33 sein. \*Ich werde euch nicht als Waisen lassen, ich komme zu  
34 euch. \*Noch ein Kleines, und die Welt sieht mich nicht mehr;  
35 **ihr** aber sehet mich: weil **ich** lebe, werdet auch **ihr** leben. \*An  
36 jenem Tage werdet **ihr** erkennen, daß **ich** in meinem Vater  
37 (bin), und **ihr** in mir und **ich** in euch. \*Wer meine Gebote hat  
38 und sie hält, **der** ist es, der mich liebt; wer aber mich liebt,

<sup>1</sup>O. wohnt. <sup>2</sup>O. Fürsprecher, Tröster.

1 **7** Und nach diesem wandelte Jesus in Galiläa, denn er wollte  
2 nicht in Judäa wandeln, weil die Juden ihn zu töten such-  
3 ten. \*Es war aber nahe das Fest der Juden, die Laubhütten.  
4 \*Es sprachen nun seine Brüder zu ihm: Ziehe von hinnen und  
5 gehe nach Judäa, auf daß auch deine Jünger deine Werke  
6 sehen, die du thust; \*denn niemand thut etwas im Verborge-  
7 nen und sucht selbst offenbar zu sein. Wenn du diese Dinge  
8 thust, so zeige dich der Welt; \*denn auch seine Brüder glaub-  
9 ten nicht an ihn. \*Da spricht Jesus zu ihnen: Meine Zeit ist  
10 noch nicht da, eure Zeit aber ist stets bereit. \*Die Welt kann  
11 euch nicht hassen, mich aber haßt sie, weil **ich** von ihr zeuge,  
12 daß ihre Werke böse sind. \*Geht **ihr** hinauf zu diesem Feste;  
13 **ich** gehe nicht hinauf zu diesem Feste, denn **meine** Zeit ist  
14 noch nicht erfüllt. \*Als er dies zu ihnen gesagt hatte, blieb  
15 er in Galiläa. \*Als aber seine Brüder hinaufgegangen waren,  
16 da ging auch er hinauf auf das Fest, nicht offenbarlich, son-  
17 dern wie im Verborgenen. \*Die Juden nun suchten ihn auf  
18 dem Feste und sprachen: Wo ist jener? \*Und viel Gemurmel  
19 war über ihn unter der Volksmenge; die einen sagten: Er ist  
20 gut; andere sagten: Nein, sondern er verführt die Volksmenge.  
21 \*Doch sprach niemand öffentlich von ihm aus Furcht vor den  
22 Juden.  
23 \*Als es aber schon in der Mitte des Festes war, ging Jesus  
24 hinauf in den Tempel<sup>1</sup> und lehrte. \*Es verwunderten sich nun  
25 die Juden und sagten: Wie besitzt dieser Gelehrsamkeit, da  
26 er doch nicht gelernt hat? \*Da antwortete ihnen Jesus und  
27 sprach: Meine Lehre ist nicht mein, sondern dessen, der mich  
28 gesandt hat. \*Wenn jemand will seinen Willen thun, der wird  
29 von<sup>2</sup> der Lehre wissen, ob sie aus Gott ist, oder (ob) **ich** aus<sup>3</sup>  
30 mir selbst rede. \*Wer aus<sup>3</sup> sich selbst redet, sucht seine eigne  
31 Ehre; wer aber die Ehre dessen sucht, der ihn gesandt hat,  
32 dieser ist wahrhaftig und ist keine Ungerechtigkeit in ihm.  
33 \*Hat nicht Moses euch das Gesetz gegeben, und keiner von  
34 euch thut das Gesetz? Was suchet ihr mich zu töten? \*Die  
35 Volksmenge antwortete [und sprach]: Du hast einen Teufel;<sup>4</sup>  
36 wer sucht dich zu töten? \*Jesus antwortete und sprach zu

<sup>1</sup>die Gebäude. <sup>2</sup>d. h. hinsichtlich. <sup>3</sup>B. von. <sup>4</sup>B. Dämon.

6 abzutrocknen, womit er umgürtet war. \*Da kommt er zu Si-  
7 mon Petrus, und der spricht zu ihm: Herr, **du** wäschest meine  
8 Füße? \*Jesus antwortete und sprach zu ihm: Was ich thue,  
9 weißt du jetzt nicht, du wirst (es) aber hernach verstehen.  
10 \*Spricht Petrus zu ihm: Du sollst nimmermehr meine Füße  
11 waschen! Jesus antwortete ihm: Wenn ich dich nicht wasche,  
12 so hast du kein Teil mit mir. \*Simon Petrus spricht zu ihm:  
13 Herr, nicht meine Füße allein, sondern auch die Hände und  
14 das Haupt. \*Jesus spricht zu ihm: Wer gebadet<sup>1</sup> ist, hat nicht  
15 nötig, als nur sich die Füße zu waschen, sondern ist ganz rein;  
16 und **ihr** seid rein, aber nicht alle. \*Denn er kannte den, der  
17 ihn überlieferte; darum sagte er: Ihr seid nicht alle rein.  
18 \*Als er nun ihre Füße gewaschen und seine Oberkleider ge-  
19 nommen hatte, legte er sich wiederum zu Tische und sprach  
20 zu ihnen: Wisset ihr, was ich euch gethan habe? \***Ihr** heißet  
21 mich Lehrer und Herr, und ihr saget recht, denn ich bin's.  
22 \*Wenn nun **ich**, der Herr und der Lehrer, eure Füße gewa-  
23 schen habe, so seid auch **ihr** schuldig, einander die Füße zu  
24 waschen. \*Denn ich habe euch ein Beispiel gegeben, auf daß,  
25 gleichwie **ich** euch gethan, auch **ihr** thuet. \*Wahrlich, wahr-  
26 lich, ich sage euch: Ein Knecht<sup>2</sup> ist nicht größer, als sein Herr,  
27 noch ein Gesandter größer, als der ihn gesandt hat. \*Wenn  
28 ihr dies wisset, glücklich seid ihr, wenn ihr's thuet. \*Ich rede  
29 nicht von euch allen: **ich** weiß, welche ich auserwählt habe;  
30 aber auf daß die Schrift erfüllt werde: „Der mit mir das Brot  
31 ißt, hat seine Ferse wider mich aufgehoben.“<sup>3</sup> \*Von jetzt an  
32 sage ich (es) euch, ehe es geschieht, auf daß ihr, wenn es ge-  
33 schieht, glaubet, daß **ich** (es) bin. \*Wahrlich, wahrlich, ich  
34 sage euch: Wer (den) aufnimmt, den irgend ich senden wer-  
35 de, nimmt mich auf; wer aber mich aufnimmt, nimmt den auf,  
36 der mich gesandt hat.  
37 \*Als Jesus dies gesagt hatte, ward er erschüttert im Geiste  
38 und bezeugte und sprach: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch,  
39 daß einer von euch mich überliefert wird. \*Da blickten die  
40 Jünger einander an, zweifelnd, von wem er rede. \*Einer aber  
41 von seinen Jüngern, den Jesus liebte, lag zu Tische in dem

<sup>1</sup>O. ganz gewaschen. <sup>2</sup>B. Sklave. <sup>3</sup>Ps. 41, 9.

38 zu mir und trinke. \*Wer an mich glaubt, gleichwie die Schrift  
39 gesagt hat, aus dessen Leibe werden Ströme lebendigen Was-  
40 sers fließen. \*Dies aber sagte er von dem Geiste, welchen die  
41 an ihn Glaubenden empfangen sollten; denn (der) Geist war  
42 noch nicht, weil Jesus noch nicht verherrlicht worden war.  
43 \*(Etliche) nun aus der Volksmenge sagten, als sie diese Wor-  
44 te hörten: Dieser ist wahrhaftig der Prophet. \*Andere sag-  
45 ten: Dieser ist der Christus. Andere [aber] sagten: Kommt  
46 der Christus denn aus Galiläa? \*Hat nicht die Schrift gesagt,  
47 daß aus dem Samen Davids und aus Bethlehem, dem Dorfe,  
48 wo David war, der Christus kommt? \*Es ward nun seinethal-  
49 ben eine Spaltung in der Volksmenge. \*Etliche aber von ihnen  
50 wollten ihn greifen, aber keiner legte die Hände an ihn. \*Es  
51 kamen nun die Diener zu den Hohenpriestern und Pharisäern,  
52 und diese<sup>1</sup> sprachen zu ihnen: Warum habt ihr ihn nicht ge-  
53 bracht? \*Die Diener antworteten: Niemals hat ein Mensch so  
54 geredet, wie dieser Mensch. \*Da antworteten ihnen die Pha-  
55 risäer: Seid **ihr** auch verführt? \*Hat jemand von den Obersten  
56 an ihn geglaubt, oder von den Pharisäern? \*Diese Volksmen-  
57 ge aber, die das Gesetz nicht kennt, ist verflucht. \*Spricht  
58 Nikodemus zu ihnen, der einer von ihnen war: \*Richtet un-  
59 ser Gesetz den Menschen, ehe es zuvor von ihm selbst gehört  
60 und erkannt hat, was er thut? \*Sie antworteten und sprachen  
61 zu ihm: Bist du auch aus Galiläa? \*Forsche und siehe, daß  
62 aus Galiläa kein Prophet aufsteht. \*[Und ein jeder ging nach  
63 seinem Hause. \*Jesus aber ging nach dem Oelberg.  
64 **8** \*Frühmorgens aber kam er wiederum in den Tempel,<sup>2</sup> und  
65 alles Volk kam zu ihm, und er setzte sich und lehrte sie. \*Die  
66 Schriftgelehrten und die Pharisäer aber bringen ein Weib [zu  
67 ihm], ergriffen im Ehebruch, und stellen sie in die Mitte \*und  
68 sagen zu ihm: Lehrer, dieses Weib ist auf der That selbst im  
69 Ehebruch ergriffen worden. \*In dem Gesetz aber hat uns Mo-  
70 ses geboten, solche zu steinigen; du nun, was sagst du? \*Dies  
71 aber sagten sie, ihn versuchend, auf daß sie (etwas) hätten,  
72 um ihn anzuklagen. Jesus aber bückte sich nieder und schrieb  
73 mit dem Finger auf die Erde. \*Als sie aber fortfuhren, ihn zu

<sup>1</sup>B. jene. <sup>2</sup>die Gebäude.

ihnen: **Ein** Werk habe ich gethan, und ihr alle verwundert euch. \*Deswegen gab Moses<sup>1</sup> euch die Beschneidung, (nicht daß sie von Moses sei, sondern von den Vätern,) und am Sabbath beschneidet ihr einen Menschen. \*Wenn ein Mensch die Beschneidung am Sabbath empfängt, auf daß das Gesetz Moses' nicht gebrochen werde, zürnet ihr mir, daß ich einen Menschen ganz gesund gemacht habe am Sabbath? \*Richtet nicht nach dem Schein, sondern richtet das gerechte Gericht. \*Es sagten nun etliche von denen aus Jerusalem: Ist das nicht dieser, den sie zu töten suchen? \*und siehe, er redet öffentlich, und sie sagen ihm nichts. Haben denn etwa die Obersten in Wahrheit erkannt, daß dieser der Christus ist? \*Diesen aber kennen wir, woher er ist; wenn aber der Christus kommt, so weiß niemand, woher er ist. \*Jesus nun rief im Tempel, lehrend und sagend: Ihr kennet mich und wisset auch, woher ich bin; und ich bin nicht von mir selbst gekommen, sondern der mich gesandt hat, ist wahrhaftig, den **ihr** nicht kennet. \***Ich** kenne ihn, weil ich von ihm bin, und **er** mich gesandt hat. \*Da suchten sie ihn zu greifen; aber niemand legte die Hand an ihn, weil seine Stunde noch nicht gekommen war. \*Viele aber von der Volksmenge glaubten an ihn und sprachen: Wenn der Christus kommt, wird er mehr Zeichen thun als die, welche dieser gethan hat? \*Die Pharisäer hörten die Volksmenge dies über ihn murmeln; und die Pharisäer und die Hohenpriester sandten Diener, daß sie ihn greifen möchten. \*Da sprach Jesus: Noch eine kleine Zeit bin ich bei euch und gehe hin zu dem, der mich gesandt hat. \*Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und wo **ich** bin, könnet **ihr** nicht hinkommen. \*Es sprachen nun die Juden bei sich selbst: Wohin will dieser gehen, daß **wir** ihn nicht finden sollen? Will er in die Zerstreuung der Griechen gehen und die Griechen lehren? \*Was ist das für ein Wort, das er sprach: Ihr werdet mich suchen und nicht finden, und: wo **ich** bin, könnet **ihr** nicht hinkommen?  
\*Am letzten, dem großen Tage des Festes aber stand Jesus und rief und sprach: Wenn jemanden dürstet, der komme

<sup>1</sup>O. . . ihr alle verwundert euch deswegen. Moses gab etc.

24 Schoße Jesu. \*Diesem nun winkt Simon Petrus, damit er for-  
25 schen möchte, wer es wohl wäre, von welchem er rede. \*Jener  
aber, sich an die Brust Jesu lehrend, spricht zu ihm: Herr,  
26 wer ist's? \*Jesus antwortete: Jener ist's, dem **ich** den Bissen,  
wenn ich ihn eingetunkt habe, geben werde. Und als er den  
Bissen eingetunkt, giebt er (ihn) dem Judas, Simons (Sohn),  
27 dem Iskariot. \*Und nach dem Bissen fuhr alsdann der Satan  
in ihn. Jesus spricht nun zu ihm: Was du thust, thue schnell.  
28 \*Niemand aber von den zu Tische Liegenden verstand, wozu  
29 er ihm dies sagte. \*Denn etliche meinten, weil Judas die Kasse  
hatte, daß Jesus zu ihm sage: Kaufe, was wir für das Fest  
bedürfen, oder daß er den Armen etwas geben sollte. \*Als nun  
30 jener den Bissen genommen hatte, ging er alsbald hinaus. Es  
war aber Nacht.  
31 \*Als er nun hinausgegangen war, spricht Jesus: Jetzt ist  
der Sohn des Menschen verherrlicht,<sup>1</sup> und Gott ist verherr-  
32 licht<sup>1</sup> in ihm. \*Wenn Gott verherrlicht<sup>1</sup> ist in ihm, so wird  
auch Gott ihn verherrlichen in sich selbst, und alsbald wird  
33 er ihn verherrlichen. \*Kinder, noch eine kleine (Zeit) bin ich  
bei euch; ihr werdet mich suchen, und, wie ich den Juden  
34 sagte: Wo **ich** hingehe, könnet **ihr** nicht hinkommen, so sage  
ich jetzt auch euch. \*Ein neues Gebot gebe ich euch, daß  
35 ihr einander liebet, auf daß, gleichwie ich euch geliebt habe,  
auch **ihr** einander liebet. \*Daran werden alle erkennen, daß  
ihr meine Jünger seid, wenn ihr Liebe unter einander habt.  
36 \*Simon Petrus spricht zu ihm: Herr, wo gehst du hin? Jesus  
antwortete ihm: Wo ich hingehe, kannst du mir jetzt nicht folgen,  
37 du wirst mir aber später folgen. \*Petrus spricht zu ihm:  
Herr, warum kann ich dir jetzt nicht folgen? Mein Leben will  
38 ich für dich lassen. \*Jesus antwortet: Dein Leben willst du  
für mich lassen? Wahrlich, wahrlich, ich sage dir: (Der) Hahn  
wird **nicht** krähen, bis du mich dreimal verleugnet hast.  
1 14 Euer Herz werde nicht bestürzt.<sup>2</sup> Ihr glaubet an Gott,  
2 glaubet auch an mich. \*In dem Hause meines Vaters  
sind viele Wohnungen; wenn (es) nicht so (wäre), würde ich's  
euch gesagt haben; denn ich gehe hin, euch eine Stätte zu

<sup>1</sup>Eig. ist verherrlicht worden. <sup>2</sup>O. erschittert.

fragen, richtete er sich auf und sprach zu ihnen: Wer von euch  
8 ohne Sünde ist, werfe zuerst den Stein auf sie. \*Und wieder-  
9 um bückte er sich nieder und schrieb auf die Erde. \*Sie aber  
gingen, als sie (es) hörten [und von dem Gewissen überführt  
wurden], einer nach dem andern hinaus, anfangend von den  
Aeltesten bis zu den Letzten; und Jesus ward allein gelas-  
10 sen, und das Weib in der Mitte stehend. \*Als aber Jesus sich  
aufrichtete und niemanden sah außer dem Weibe, sprach er  
zu ihr: Weib, wo sind jene, deine Verkläger? Hat dich nie-  
11 mand verurteilt? \*Sie aber sprach: Niemand, Herr. Jesus aber  
sprach zu ihr: So verurteile auch **ich** dich nicht: gehe hin und  
sündige nicht mehr.]  
12 \*Wiederum nun redete Jesus zu ihnen und sprach: **Ich**  
bin das Licht der Welt; wer mir nachfolgt, wird nicht in der  
13 Finsternis wandeln, sondern das Licht des Lebens haben. \*Da  
sprach die Pharisäer zu ihm: **Du** zeugst von dir selbst, dein  
14 Zeugnis ist nicht wahr. \*Jesus antwortete und sprach zu ih-  
nen: Wenn **ich** auch von mir selbst zeuge, so ist mein Zeugnis  
wahr, denn ich weiß, woher ich gekommen bin und wohin ich  
15 gehe; **ihr** richtet nach dem Fleische; **ich** richte niemanden.  
16 \*Wenn **ich** aber auch richte, so ist mein Gericht wahr, weil  
ich nicht allein bin, sondern ich und der Vater, der mich ge-  
17 sandt hat. \*Aber auch in euerm Gesetz steht geschrieben, daß  
18 das Zeugnis zweier Menschen wahr ist.<sup>1</sup> \***Ich** bin's, der von  
mir selbst zeugt, und der Vater, der mich gesandt hat, zeugt  
19 von mir. \*Da sprachen sie zu ihm: Wo ist dein Vater? Jesus  
antwortete: Ihr kennet weder mich, noch meinen Vater; wenn  
20 ihr mich gekannt hättet, so hättet ihr auch meinen Vater ge-  
kannt. \*Diese Worte redete er in der Schatzkammer, lehrend  
in dem Tempel;<sup>2</sup> und niemand griff ihn, denn seine Stunde  
war noch nicht gekommen.  
21 \*Nun sprach er wiederum zu ihnen: **Ich** gehe hin, und ihr  
werdet mich suchen und werdet in eurer Sünde sterben; wo  
22 **ich** hingehe, könnet **ihr** nicht hinkommen. \*Da sagten die  
Juden: Will er sich etwa selbst töten, daß er spricht: Wo **ich**

<sup>1</sup>5. Mos. 17, 6; 19, 15. <sup>2</sup>die Gebäude.

40 ben, weil wiederum Jesaias gesagt hat: „Er hat ihre Augen  
verblendet und ihr Herz verstockt, auf daß sie nicht sehen  
mit den Augen und verstehen mit den Herzen und sich be-  
41 kehren, und ich sie heile.“<sup>1</sup> \*Dies sprach Jesaias, weil er seine  
42 Herrlichkeit sah und von ihm redete. \*Dennoch glaubten auch  
von den Obersten viele an ihn. Doch wegen der Pharisäer be-  
43 kannten sie (ihn) nicht, auf daß sie nicht aus der Synagoge  
gestoßen würden; \*denn sie liebten die Ehre der Menschen  
mehr, als die Ehre Gottes.  
44 \*Jesus aber rief und sprach: Wer an mich glaubt, der  
glaubt nicht an mich, sondern an den, der mich gesandt hat;  
45 \*und wer mich sieht, der sieht den, der mich gesandt hat.  
46 \***Ich** bin in die Welt gekommen (als) Licht, auf daß jeder,  
47 der an mich glaubt, nicht in der Finsternis bleibe; \*und wenn  
jemand meine Worte hört und nicht hält, so richte **ich** ihn  
48 nicht, denn ich bin nicht gekommen, auf daß ich die Welt  
richte, sondern daß ich die Welt errette. \*Wer mich verwirft  
und meine Worte nicht annimmt, hat den, der ihn richtet:  
49 das Wort, das ich geredet habe, das wird ihn richten an dem  
letzten Tage. \*Denn **ich** habe nicht aus mir selbst geredet,  
sondern der Vater, der mich gesandt hat, **er** hat mir ein Ge-  
50 bot gegeben, was ich sagen und was ich reden soll; \*und ich  
weiß, daß sein Gebot ewiges Leben ist. Was **ich** nun rede,  
rede ich also, wie mir der Vater gesagt hat.  
1 13 Vor dem Feste des Passah aber, als Jesus wußte, daß  
2 seine Stunde gekommen war, daß er aus dieser Welt zu  
dem Vater hingehen sollte – da er die Seinigen, die in der  
3 Welt (waren), geliebt hatte, liebte er sie bis ans Ende.<sup>2</sup> \*Und  
während des Abendessens, als der Teufel schon in das Herz  
des Judas, Simons (Sohn), des Iskariot, gegeben, daß er ihn  
4 überliefe – \*steht [Jesus,] wissend, daß der Vater ihm alles  
in die Hände gegeben, und daß er von Gott ausgegangen war  
5 und zu Gott hingehe, \*von dem Abendessen auf und legte die  
Oberkleider ab und nahm ein leinenes Tuch und umgürtete  
sich. \*Dann gießt er Wasser in das Waschbecken und fing an,  
die Füße der Jünger zu waschen und mit dem leinenen Tuche

<sup>1</sup>Jes. 6, 10. <sup>2</sup>O. völlig, durchaus.

antwortete ihnen und sprach: Die Stunde ist gekommen, daß der Sohn des Menschen verherrlicht werde. \*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: wenn das Weizenkorn nicht in die Erde fällt und stirbt, so bleibt es allein; wenn es aber stirbt, so bringt es viele Frucht. \*Wer sein Leben liebt, wird es verlieren; und wer sein Leben in dieser Welt haßt, wird es zum ewigen Leben bewahren. \*Wenn mir jemand dient, der folge mir nach, und wo **ich** bin, da wird auch **mein** Diener sein. Wenn mir jemand dient, den wird mein Vater ehren. \*Jetzt ist meine Seele bestürzt,<sup>1</sup> und was soll ich sagen? Vater, rette mich aus dieser Stunde! Doch darum bin ich in diese Stunde gekommen. \*Vater, verherrliche deinen Namen! Da kam eine Stimme aus dem Himmel: Ich habe (ihn) verherrlicht und werde (ihn) wiederum verherrlichen. \*Die Volksmenge nun, die (da)stand und zuhörte, sagte, es habe gedonnert; andere sagten: Ein Engel hat mit ihm geredet. \*Jesus antwortete und sprach: Nicht um meinetwillen ist diese Stimme geschehen, sondern um euertwillen. \*Jetzt ist (das) Gericht dieser Welt; jetzt wird der Fürst dieser Welt ausgeworfen werden. \*Und ich, wenn ich erhöht bin von der Erde, werde alle zu mir ziehen. \*(Dies aber sagte er, andeutend, welches Todes er sterben sollte.) \*Die Volksmenge antwortete ihm: **Wir** haben aus dem Gesetz gehört, daß der Christus bleibe in Ewigkeit, und wie sagst **du**, daß der Sohn des Menschen erhöht werden müsse? Wer ist dieser, der Sohn des Menschen? \*Jesus sprach nun zu ihnen: Noch eine kleine Zeit ist das Licht unter euch; wandelt, während ihr das Licht habt, auf daß nicht Finsternis euch ergreife. Und wer in der Finsternis wandelt, weiß nicht, wohin er geht. \*Während ihr das Licht habt, glaubet an das Licht, auf daß ihr Söhne des Lichts werdet. Dieses redete Jesus und ging hinweg und verbarg sich vor ihnen. \*Wiewohl er aber so viele Zeichen vor ihnen gethan hatte, so glaubten sie nicht an ihn, \*auf daß erfüllt würde das Wort Jesaias<sup>2</sup>, des Propheten, das er sprach: „Herr, wer hat unsrer Verkündigung<sup>2</sup> geglaubt, und wem ist der Arm des Herrn geoffenbart worden?“<sup>3</sup> \*Darum konnten sie nicht glau-

<sup>1</sup>O. erschüttert. <sup>2</sup>O. Botschaft. <sup>3</sup>Jes. 53, 1.

nen, was Jesus gethan hatte. \*Die Hohenpriester nun und die Pharisäer versammelten (das) Synedrium und sprachen: Was thun wir? denn dieser Mensch thut viele Zeichen. \*Wenn wir ihn also lassen, werden alle an ihn glauben, und die Römer werden kommen und sowohl unsern Ort, als auch unsre Nation wegnehmen. \*Ein Gewisser aber aus ihnen, Kajaphas, der jenes Jahr Hoherpriester war, sprach zu ihnen: **Ihr** wisset nichts \*und überleget auch nicht, daß es euch nützlich ist, daß **ein** Mensch für das Volk sterbe und nicht die ganze Nation umkomme. \*Dies aber sagte er nicht aus sich selbst, sondern da er jenes Jahr Hoherpriester war, weissagte er, daß Jesus für die Nation sterben sollte; \*und nicht für die Nation allein, sondern auf daß er auch die zerstreuten Kinder Gottes in **eins** versammelte. \*Von jenem Tage an ratschlagten sie nun miteinander, daß sie ihn töteten. \*Jesus nun wandelte nicht mehr frei öffentlich unter den Juden, sondern ging von dannen hinweg in die Gegend nahe bei der Wüste in eine Stadt, genannt Ephraim, und verweilte daselbst mit den Jüngern. \*Es war aber nahe das Passah der Juden, und viele aus dem Lande gingen hinauf nach Jerusalem vor dem Passah, auf daß sie sich reinigten. \*Sie suchten nun Jesum und sprachen, im Tempel<sup>1</sup> stehend, unter einander: Was dünkt euch, daß er nicht auf das Fest kommt? \*Es hatten aber die Hohenpriester und die Pharisäer Befehl gegeben, daß, wenn jemand wisse, wo er sei, er (es) anzeige, damit sie ihn griffen. 1 **12** Jesus nun kam sechs Tage vor dem Passah nach Bethanien, wo Lazarus war, der Gestorbene, den Jesus aus (den) Toten auferweckt hatte. \*Sie machten ihm nun daselbst ein Abendessen, und Martha diente; Lazarus aber war einer von denen, die mit ihm zu Tische lagen. \*Da nahm Maria ein Pfund Salbe von echter,<sup>2</sup> sehr kostbarer Narde und salbte die Füße Jesu und trocknete seine Füße mit ihren Haaren. Das Haus aber ward von dem Geruch der Salbe erfüllt. \*Es sagte nun einer von seinen Jüngern, Judas, Simons (Sohn), der Iskariot, der ihn überliefern sollte: \*Warum ist diese Salbe nicht für dreihundert Denare verkauft und den Armen gege-

<sup>1</sup>die Gebäude. <sup>2</sup>O. fitzsigger.

23 hingehe, könnet **ihr** nicht hinkommen? \*Und er sprach zu ihnen: **Ihr** seid von<sup>1</sup> dem, was unten ist, **ich** bin von dem, was oben ist; **ihr** seid von dieser Welt, **ich** bin nicht von dieser Welt. \*Daher sagte ich euch, daß ihr in euern Sünden sterben werdet; denn wenn ihr nicht glauben werdet, daß **ich** (es) bin, so werdet ihr in euern Sünden sterben. \*Da sprachen sie zu ihm: Wer bist **du**? [Und] Jesus sprach zu ihnen: Durchaus das, was ich auch zu euch rede.<sup>2</sup> \*Vieles habe ich von euch zu reden und zu richten, aber der mich gesandt hat, ist wahrhaftig; und **ich**, was ich von ihm gehört habe, dies rede ich zu der Welt. \*Sie erkannten nicht, daß er von dem Vater zu ihnen sprach. \*Da sprach Jesus zu ihnen: Wenn ihr den Sohn des Menschen erhöht haben werdet, dann werdet ihr erkennen, daß **ich** (es) bin, und (daß) ich nichts von mir selbst thue, sondern wie der Vater mich gelehrt hat, dies rede ich. \*Und der mich gesandt hat, ist mit mir; er hat mich nicht allein gelassen, weil **ich** allezeit thue, was ihm wohlgefällig ist. \*Da er dies redete, glaubten viele an ihn. 31 \*Jesus sprach nun zu den Juden, die ihm glaubten: Wenn **ihr** in meinem Worte bleibet, so seid ihr wahrhaft meine Jünger; \*und ihr werdet die Wahrheit erkennen, und die Wahrheit wird euch frei machen. \*Sie antworteten ihm: Wir sind Abrahams Samen und sind nie jemandes Knechte<sup>3</sup> gewesen; wie sagst **du**: Ihr sollt frei werden? \*Jesus antwortete ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Jeder, der die Sünde thut, ist der Sünde Knecht.<sup>3</sup> \*Der Knecht<sup>3</sup> aber bleibt nicht für immer in dem Hause; der Sohn bleibt für immer. \*Wenn nun der Sohn euch frei machen wird, so werdet ihr wirklich frei sein. 37 \*Ich weiß, daß ihr Abrahams Samen seid; aber ihr sucht mich zu töten, weil mein Wort nicht Raum in euch findet. \***Ich** rede, was ich bei meinem Vater gesehen habe, und **ihr** thuet nun, was ihr bei euerm Vater gesehen habt. \*Sie antworteten und sprachen zu ihm: Abraham ist unser Vater. Jesus spricht zu ihnen: Wenn ihr Abrahams Kinder wäret, so würdet ihr die Werke Abrahams thun; \*jetzt aber sucht ihr mich zu

<sup>1</sup>B. aus; so auch weiterhin in diesem Verse. <sup>2</sup>O. Dem Wesen nach, was ich auch zu euch rede. <sup>3</sup>B. Sklaven; Sklave.

kenne ihn nicht, so würde ich euch gleich sein – ein Lügner. 56 Aber ich kenne ihn, und ich bewahre sein Wort. \*Abraham, euer Vater, frohlockte, daß er meinen Tag sehen sollte, und er sah (ihn) und freute sich. \*Da sprachen die Juden zu ihm: Du bist noch nicht fünfzig Jahre (alt) und hast Abraham gesehen? \*Jesus sprach zu ihnen: Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Ehe Abraham ward, bin **ich**. \*Da hoben sie Steine auf, daß sie auf ihn würfen. Jesus aber verbarg sich und ging aus dem Tempel<sup>1</sup> hinaus, [durch ihre Mitte hindurchgehend, und ging also vorüber.] 9 **9** Und als er vorüberging, sah er einen Menschen, blind von Geburt. \*Und seine Jünger fragten ihn und sagten: Rabbi, wer hat gesündigt, dieser oder seine Eltern, daß er blind geboren ist? \*Jesus antwortete: Weder dieser hat gesündigt, noch seine Eltern, sondern auf daß die Werke Gottes an ihm offenbar würden. \*Ich muß wirken die Werke dessen, der mich gesandt hat, so lange es Tag ist; es kommt die Nacht, da niemand wirken kann. \*So lange ich in der Welt bin, bin ich (das) Licht der Welt. \*Als er dies gesagt, spitzte er auf die Erde und machte Kot aus dem Speichel und strich den Kot wie Salbe auf seine Augen \*und sprach zu ihm: Gehe hin, wasche dich in dem Teiche Siloam, was verdolmetscht wird: Gesandt. Da ging er hin und wusch sich und kam sehend. 8 \*Die Nachbarn nun und die ihn früher gesehen hatten, daß er Bettler war, sprachen: Ist dieser nicht, der da saß und bettelte? \*Einige sagten: Er ist's; andere: Nein, sondern er ist ihm ähnlich; **er** sagte: **Ich** bin's. \*Sie sprachen nun zu ihm: Wie sind deine Augen aufgethan worden? \***Er** antwortete [und sprach]: Ein Mensch, genannt Jesus, machte Kot und salbte meine Augen und sprach zu mir: Gehe hin nach Siloam und wasche dich. Als ich aber hinging und mich wusch, ward ich sehend. \*Da sprachen sie zu ihm: Wo ist jener? Er sagt: Ich weiß (es) nicht. 13 \*Sie führten ihn, den vorher Blinden, zu den Pharisäern. 14 \*Es war aber Sabbath, als Jesus den Kot machte und seine Augen aufthat. \*Num fragten ihn wiederum auch die Pha-

<sup>1</sup>die Gebäude.

töten, einen Menschen, der euch die Wahrheit geredet, die ich von Gott gehört habe; das hat Abraham nicht gethan.  
 41 \***Ihr** thuet die Werke euers Vaters. [Da] sprachen sie zu ihm: Wir sind nicht durch Hurerei geboren; wir haben einen Vater,  
 42 Gott. \*Jesus sprach zu ihnen: Wenn Gott euer Vater wäre, so würdet ihr mich lieben, denn **ich** bin von Gott ausgegangen und gekommen; denn ich bin auch nicht von mir selbst gekommen, sondern **er** hat mich gesandt. \*Warum verstehtet ihr meine Sprache nicht? Weil ihr mein Wort nicht hören könnet.  
 44 \***Ihr** seid aus dem Vater, dem Teufel, und die Begierden euers Vaters wollt ihr thun. Jener war ein Menschenmörder von Anfang und ist in der Wahrheit nicht bestanden,<sup>1</sup> weil keine Wahrheit in ihm ist. Wenn er die Lüge redet, so redet er aus seinem Eignen, denn er ist ein Lügner und der Vater derselben.<sup>2</sup> \*Weil **ich** aber die Wahrheit sage, so glaubet ihr mir nicht. \*Wer von euch überführt mich der Sünde? Wenn ich Wahrheit sage, warum glaubet **ihr** mir nicht? \*Wer aus Gott ist, hört die Worte Gottes. Darum höret **ihr** nicht, weil ihr nicht aus Gott seid. \*Die Juden antworteten und sprachen zu ihm: Sagen wir nicht recht, daß du ein Samariter bist und einen Teufel<sup>3</sup> hast? \*Jesus antwortete: **Ich** habe keinen Teufel,<sup>3</sup> sondern ich ehre meinen Vater, und **ihr** entehret mich. \***Ich** aber suche nicht meine Ehre;<sup>4</sup> es ist einer, der (sie) sucht und richtet. \*Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod **nicht** sehen ewiglich. \*Es sprachen nun die Juden zu ihm: Jetzt erkennen wir, daß du einen Teufel<sup>3</sup> hast. Abraham ist gestorben und die Propheten, und **du** sagst: Wenn jemand mein Wort bewahren wird, so wird er den Tod **nicht** schmecken ewiglich. \*Bist **du** größer, als unser Vater Abraham, der gestorben ist? Und die Propheten sind gestorben; was machst du aus dir selbst? \*Jesus antwortete: Wenn **ich** mich selbst ehre,<sup>5</sup> so ist meine Ehre<sup>4</sup> nichts, mein Vater ist es, der mich ehrt,<sup>6</sup> von welchem ihr saget: Er ist unser Gott. \*Und ihr erkennet ihn nicht, **ich** aber kenne ihn; und wenn ich sagte: Ich

<sup>1</sup>O. besteht nicht in d. W. <sup>2</sup>O. desselben. <sup>3</sup>B. Dämon. <sup>4</sup>O. Herrlichkeit. <sup>5</sup>O. verherrliche. <sup>6</sup>O. verherrlicht.

risäer, wie er sehend geworden sei. Er aber sprach zu ihnen: Er legte Kot auf meine Augen, und ich wusch mich, und ich sehe.  
 16 \*Da sprachen etliche von den Pharisäern: Dieser Mensch ist nicht von Gott, denn er hält den Sabbath nicht. Andere sagten: Wie kann ein sündiger Mensch solche Zeichen thun?  
 17 Und es war Zwiespalt unter ihnen. \*Sie sprachen nun wiederum zu dem Blinden: Was sagst **du** von ihm, daß er deine Augen aufgethan hat? Er aber sprach: Er ist ein Prophet.  
 18 \*Es glaubten nun die Juden nicht von ihm, daß er blind war und sehend geworden, bis daß sie die Eltern dessen riefen, der sehend geworden war. \*Und sie fragten sie und sprachen: Ist dieser euer Sohn, von dem **ihr** saget, daß er blind geboren sei? wie ist er denn jetzt sehend? \*Seine Eltern antworteten [ihnen] und sprachen: Wir wissen, daß dieser unser Sohn ist, und daß er blind geboren ist; \*wie er aber jetzt sieht, wissen wir nicht, oder wer seine Augen aufgethan hat, wissen **wir** nicht.  
 22 **Er** ist mündig; fraget **ihn**, er wird selbst von sich reden. \*Dies sagten seine Eltern, weil sie die Juden fürchteten, denn die Juden waren schon übereingekommen, daß, wenn jemand ihn (als) Christus bekennen würde, er aus der Synagoge gestoßen werden sollte. \*Deswegen sagten seine Eltern: Er ist mündig, fraget **ihn**. \*Sie riefen nun zum zweiten Mal den Menschen, der blind war, und sprachen zu ihm: Gieb Gott (die) Ehre! wir wissen, daß dieser Mensch ein Sünder ist. \*Da antwortete **er**: Ob er ein Sünder ist, weiß ich nicht; eins weiß ich, daß ich blind war und jetzt sehe. \*Und sie sprachen wiederum zu ihm: Was hat er dir gethan? wie that er deine Augen auf?  
 27 \*Er antwortete ihnen: Ich habe (es) euch schon gesagt, und ihr habt nicht gehört; warum wollt ihr's noch einmal hören? Wollt **ihr** auch seine Jünger werden? \*Sie schmähten ihn und sprachen: **Du** bist sein<sup>1</sup> Jünger; **wir** aber sind Moses' Jünger.  
 29 \***Wir** wissen, daß Gott zu Moses geredet hat: von diesem aber wissen wir nicht, woher er ist. \*Der Mensch antwortete und sprach zu ihnen: Es ist hierbei doch wunderbar, daß **ihr** nicht wisset, woher er ist, und er hat meine Augen aufgethan. \*Wir wissen [aber], daß Gott Sünder nicht hört, sondern wenn je-

<sup>1</sup>B. jenes.

6 ben worden? \*Er sagte dies aber, nicht weil er für die Armen besorgt war, sondern weil er ein Dieb war und die Kasse hatte und trug,<sup>1</sup> was hineingelegt ward. \*Da sprach Jesus: Laß sie; sie hat es auf den Tag meines Begräbnisses<sup>2</sup> aufbewahrt; 8 \*denn die Armen habt ihr allezeit bei euch, mich aber habt ihr nicht allezeit.  
 9 \*Eine große Volksmenge nun aus den Juden wußte, daß er daselbst sei; und sie kamen, nicht um Jesu willen allein, sondern auch daß sie den Lazarus sähen, den er aus (den) Toten auferweckt hatte. \*Die Hohenpriester aber ratschlagten, auf daß sie auch den Lazarus töteten, \*weil viele von den Juden um seinetwillen hingingen und an Jesum glaubten.  
 12 \*Des folgenden Tages, als eine große Volksmenge, die zu dem Feste gekommen war, hörte, daß Jesus nach Jerusalem komme, \*nahmen sie Palmenzweige und gingen hinaus, ihm entgegen, und schrieten: Hosanna! Gepriesen<sup>3</sup> (sei), der da kommt im Namen (des) Herrn, der König Israels! \*Jesus aber fand einen jungen Esel und setzte sich darauf, wie geschrieben steht: \*,Fürchte dich nicht, Tochter Zion! siehe, dein König kommt, sitzend auf dem Füllen einer Eselin.<sup>4</sup> \*Dies [aber] verstanden seine Jünger zuerst nicht, sondern als Jesus verherrlicht war, dann erinnerten sie sich, daß dies von ihm geschrieben war und sie ihm dies gethan hatten. \*Es bezeugte nun die Volksmenge, die bei ihm war, daß<sup>5</sup> er Lazarus aus dem Grabe gerufen und ihn aus (den) Toten auferweckt habe. \*Darum ging ihm auch die Volksmenge entgegen, weil sie hörten, daß er dieses Zeichen gethan hatte. \*Da sprachen die Pharisäer zu einander: Sehet ihr, daß ihr gar nichts ausrichtet? Siehe, die Welt ist ihm nachgegangen.  
 20 \*Es waren aber etliche Griechen unter denen, die hinaufkamen, auf daß sie auf dem Feste anbeteten. \*Diese nun kamen zu Philippus, dem von Bethsaida in Galiläa, und baten ihn und sagten: Herr, wir wollen Jesum sehen. \*Philippus kommt und sagt (es) Andreas, [und wiederum] kommt Andreas und Philippus, und sie sagen (es) Jesu. \*Jesus aber

<sup>1</sup>O. wegnahm. <sup>2</sup>Eig. meiner Einbalsamirung. <sup>3</sup>O. Gesegnet. <sup>4</sup>Sach. 9, 9. <sup>5</sup>O. Da gab die V. Zeugnis. . . weil.

Maria heimlich und sagte: Der Lehrer ist da und ruft dich.  
 29 \*Jene steht, als sie (es) gehört, schnell auf und geht zu ihm.  
 30 \*Jesus aber war noch nicht in das Dorf gekommen, sondern war an dem Orte, wo Martha ihm begegnet war. \*Als die Juden nun, die bei ihr im Hause waren und sie trösteten, sahen, daß Maria schnell aufstand und hinausging, folgten sie ihr nach und sagten: Sie geht zur Gruft, auf daß sie daselbst weine. \*Als nun Maria dahin kam, wo Jesus war, und ihn sah, fiel sie ihm zu Füßen und sprach zu ihm: Herr, wenn du hier gewesen wärest, so wäre mein Bruder nicht gestorben. \*Jesus nun, als er sie weinen sah, und (die) Juden weinen, die mit ihr gekommen waren, seufzte tief<sup>1</sup> im Geiste und erschütterte sich<sup>2</sup> \*und sprach: Wo habt ihr ihn hingelegt? Sie sagen zu ihm: Herr, komm und siehe! \*Jesus vergoß Thränen. \*Da sprachen die Juden: Siehe, wie lieb hat er ihn gehabt! \*Etliche aber von ihnen sagten: Konnte dieser, der die Augen des Blinden aufthat, nicht machen, daß auch dieser nicht gestorben wäre?  
 38 \*Jesus nun, wiederum tief in sich selbst seufzend,<sup>1</sup> kommt zur Gruft. Es war aber eine Höhle, und ein Stein lag darauf. \*Jesus spricht: Nehmet den Stein weg. Die Schwester des Verstorbenen, Martha, spricht zu ihm: Herr, er stinkt schon, denn er ist vier Tage (hier). \*Jesus spricht zu ihr: Habe ich dir nicht gesagt, wenn du glauben würdest, so würdest du die Herrlichkeit Gottes sehen? \*Sie nahmen nun den Stein weg. Jesus aber hob die Augen aufwärts und sprach: Vater, ich danke dir, daß du mich erhört hast. \***Ich** aber wußte, daß du mich allezeit erhörst; doch um der Volksmenge willen, die umhersteht, habe ich's gesagt, auf daß sie glauben, daß **du** mich gesandt hast. \*Und als er dies gesagt hatte, rief er mit starker Stimme: Lazarus, komm heraus! \*Und der Verstorbene kam heraus, gebunden an Füßen und Händen mit Grabtüchern, und sein Gesicht war mit einem Schweißsuch umbunden. Jesus spricht zu ihnen: Löset ihn auf und lasset ihn gehen.  
 45 \*Viele nun von den Juden, die zu Maria gekommen waren und sahen, was er gethan hatte, glaubten an ihn. \*Etliche aber von ihnen gingen hin zu den Pharisäern und sagten ih-

<sup>1</sup>O. war heftig bewegt. <sup>2</sup>O. betrübte sich.

7 \*Darnach sprach er dann zu den Jüngern: Lasset uns wieder  
 8 nach Judäa gehen. \*Die Jünger sagen zu ihm: Rabbi, (erst)  
 9 jetzt suchten die Juden dich zu steinigen, und wieder gehst  
 10 du dahin? \*Jesus antwortete: Sind nicht zwölf Stunden des  
 11 Tages? Wenn jemand am Tage wandelt, so stößt er nicht an,  
 12 weil er das Licht dieser Welt sieht; \*wenn aber jemand in der  
 13 Nacht wandelt, so stößt er an, weil das Licht nicht in ihm  
 14 ist. \*Dies sprach er, und darnach sagt er zu ihnen: Lazarus,  
 15 unser Freund, schläft; aber ich gehe hin, auf daß ich ihn wie-  
 16 der aufwecke. \*Da sprachen die Jünger zu ihm: Herr, wenn  
 17 er schläft, so wird er geheilt<sup>1</sup> werden. \*Jesus aber redete von  
 18 seinem Tode, **sie** aber meinten, er rede von der Ruhe des  
 19 Schlafes. \*Dann nun sagte ihnen Jesus gerade heraus: Laza-  
 20 rus ist gestorben, \*und ich bin froh um euertwillen, daß ich  
 21 nicht da war, auf daß ihr glaubet; aber lasset uns zu ihm  
 22 gehen. \*Da sprach Thomas, der genannt ist Zwillig,<sup>2</sup> zu sei-  
 23 nen Mitjüngern: Lasset auch **uns** gehen, auf daß wir mit ihm  
 24 sterben!  
 25 \*Als nun Jesus kam, fand er ihn schon vier Tage in der  
 26 Gruft liegen. \*Bethanien aber war nahe bei Jerusalem, etwa  
 27 fünfzehn Stadien weit; \*und viele von den Juden waren zu  
 28 Martha und Maria gekommen, auf daß sie dieselben über ih-  
 29 ren Bruder trösteten. \*Martha nun, als sie hörte, daß Jesus  
 30 komme, ging ihm entgegen. Maria aber saß im Hause. \*Da  
 31 sprach Martha zu Jesu: Herr, wenn du hier gewesen wärest,  
 32 so wäre mein Bruder nicht gestorben; \*aber auch jetzt weiß  
 33 ich, daß, was irgend du von Gott bittest, Gott dir geben wird.  
 34 \*Jesus spricht zu ihr: Dein Bruder wird auferstehen. \*Spricht  
 35 Martha zu ihm: Ich weiß, daß er auferstehen wird in der Auf-  
 36 erstehung am letzten Tage. \*Jesus sprach zu ihr: **Ich** bin die  
 37 Auferstehung und das Leben; wer an mich glaubt, wird leben,  
 38 auch wenn er gestorben ist; \*und jeder, der da lebt und an  
 39 mich glaubt, wird **nicht** sterben in Ewigkeit. Glaubst du dies?  
 40 \*Sie spricht zu ihm: Ja, Herr, **ich** glaube, daß **du** der Christus  
 41 bist, der Sohn Gottes, der in die Welt kommen sollte. \*Und  
 42 als sie dies gesagt hatte, ging sie hin und rief ihre Schwester

<sup>1</sup>O. gerettet. <sup>2</sup>O. Didymus.

43 mand gottesfürchtig ist und seinen Willen thut, den hört er.  
 44 \*Von Ewigkeit her ist es nicht erhört, daß jemand die Augen  
 45 eines Blindgeborenen aufgethan habe. \*Wenn dieser nicht von  
 46 Gott wäre, so könnte er nichts thun. \*Sie antworteten und  
 47 sprachen zu ihm: **Du** bist ganz in Sünden geboren, und **du**  
 48 lehrst uns? Und sie warfen ihn hinaus.  
 49 \*Jesus hörte, daß sie ihn hinausgeworfen hatten, und als er  
 50 ihn fand, sprach er zu ihm: Glaubst **du** an den Sohn Gottes?  
 51 \*Er antwortete und sprach: Und wer ist es, Herr, auf daß  
 52 ich an ihn glaube? \*Jesus sprach zu ihm: Du hast ihn auch  
 53 gesehen, und der mit dir redet, der ist's. \*Er aber sprach: Ich  
 54 glaube, Herr! und er huldigte ihm.  
 55 \*Und Jesus sprach: Zum Gericht bin **ich** in diese Welt ge-  
 56 kommen, auf daß die Nichtsehenden sehen und die Sehenden  
 57 blind werden. \*[Und] (etliche) von den Pharisäern, die bei  
 58 ihm waren, hörten dies und sprachen zu ihm: Sind denn auch  
 59 **wir** blind? \*Jesus sprach zu ihnen: Wenn ihr blind wäret, so  
 60 würdet ihr nicht Sünde haben; nun ihr aber sprecht: Wir  
 61 sehen, so bleibt eure Sünde. \*Wahrlich, wahrlich, ich sa-  
 62 ge euch: Wer nicht durch die Thür in den Hof der Schafe  
 63 eingeht, sondern anderswo hinübersteigt, der ist ein Dieb und  
 64 ein Räuber. \*Wer aber durch die Thür eingeht, ist Hirte der  
 65 Schafe. \*Diesem thut der Thürhüter auf, und die Schafe hören  
 66 seine Stimme, und er ruft seine eignen Schafe mit Namen und  
 67 führt sie aus. \*Wenn er alle seine eignen (Schafe) ausgelas-  
 68 sen hat, so geht er vor ihnen her, und die Schafe folgen ihm,  
 69 weil sie seine Stimme kennen. \*Einem Fremden aber werden  
 70 sie nicht folgen, sondern werden vor ihm fliehen, weil sie die  
 71 Stimme der Fremden nicht kennen. \*Dieses Gleichnis<sup>1</sup> sprach  
 72 Jesus zu ihnen; **sie** aber verstanden nicht, was das war, das  
 73 er zu ihnen redete.  
 74 \*Jesus sprach nun wiederum zu ihnen: Wahrlich, wahrlich,  
 75 ich sage euch: **ich** bin die Thür der Schafe. \*Alle, die irgend  
 76 vor mir gekommen, sind Diebe und Räuber; aber die Schafe  
 77 hörten sie nicht. \***Ich** bin die Thür; wenn jemand durch mich  
 78 eingeht, der wird errettet werden und wird ein- und ausge-

<sup>1</sup>Eig. Diese sinnbildliche Rede.

10 hen und Weide finden. \*Der Dieb kommt nicht, als nur daß  
 11 er stehle und schlachte und verderbe. **Ich** bin gekommen, auf  
 12 daß sie Leben haben und (es) in Ueberfluß haben. \***Ich** bin  
 13 der gute Hirte; der gute Hirte läßt sein Leben für die Schafe.  
 14 \*Der Mietling aber und der nicht Hirte ist, dem die Schafe  
 15 nicht eigen sind, sieht den Wolf kommen und verläßt die Scha-  
 16 fe und flieht; und der Wolf raubt sie und zerstreut [die Schafe.  
 17 \*Der Mietling aber flieht,] weil er ein Mietling ist und sich um  
 18 die Schafe nicht kümmert. \***Ich** bin der gute Hirte und ken-  
 19 ne die Meinen<sup>1</sup> und bin gekannt von den Meinen, \*gleichwie  
 20 der Vater mich kennt und **ich** den Vater kenne; und ich lasse  
 21 mein Leben für die Schafe. \*Und ich habe andere Schafe, die  
 22 nicht aus diesem Hofe sind; auch diese muß ich bringen, und  
 23 sie werden meine Stimme hören, und es wird **eine** Herde, **ein**  
 24 Hirte sein. \*Darum liebt mich der Vater, weil **ich** mein Leben  
 25 lasse, auf daß ich es wieder nehme. \*Niemand nimmt es von  
 26 mir, sondern **ich** lasse es von mir selbst. Ich habe Gewalt,  
 27 es zu lassen, und habe Gewalt, es wieder zu nehmen. Dies-  
 28 ses Gebot habe ich von meinem Vater empfangen. \*Es ward  
 wiederum ein Zwiespalt unter den Juden dieser Worte we-  
 gen. \*Viele aber von ihnen sagten: Er hat einen Teufel<sup>2</sup> und  
 ist von Sinnen; was höret ihr ihn? \*Andere sagten: Dies sind  
 nicht Reden eines Besessenen; kann ein Teufel<sup>2</sup> der Blinden  
 Augen aufthun?  
 \*Es war aber das Fest der Tempelweihe zu Jerusalem;  
 [und] es war Winter. \*Und Jesus wandelte in dem Tempel,  
 in der Säulenhalle Salomons. \*Da umringten ihn die Juden  
 und sprachen zu ihm: Bis wann hältst du unsre Seele hin?  
 Wenn **du** der Christus bist, so sage (es) uns frei heraus. \*Jesus  
 antwortete ihnen: Ich habe (es) euch gesagt, und ihr glaubet  
 nicht. Die Werke, die **ich** im Namen meines Vaters thue, diese  
 zeugen von mir; \*aber ihr glaubet nicht, denn ihr seid nicht  
 von meinen Schafen, wie ich euch gesagt habe. \*Meine Schafe  
 hören meine Stimme, und **ich** kenne sie, und sie folgen mir,  
 \*und **ich** gebe ihnen ewiges Leben, und sie gehen **nicht** verlo-  
 ren ewiglich, und niemand wird sie aus meiner Hand rauben.

<sup>1</sup>O. was mein ist. <sup>2</sup>B. Dämon.

29 \*Mein Vater, der (sie) mir gegeben hat, ist größer als alles,<sup>1</sup>  
 und niemand kann (sie) aus der Hand meines Vaters rauben.  
 30 \*Ich und der Vater sind eins.  
 31 \*Da hoben die Juden wiederum Steine auf, auf daß sie  
 32 ihn steinigten. \*Jesus antwortete ihnen: Viele gute Werke ha-  
 33 be ich euch von<sup>2</sup> meinem Vater gezeigt; um welches Werk  
 34 unter denselben steiniget ihr mich? \*Die Juden antworteten  
 35 ihm: Wegen eines guten Werkes steinigen wir dich nicht, son-  
 36 dern wegen Lästung, und weil **du**, der du ein Mensch bist,  
 37 dich selbst zu Gott machst. \*Jesus antwortete ihnen: Ist es  
 38 nicht in euerm Gesetz geschrieben: „**Ich** habe gesagt: ihr seid  
 39 Götter?“<sup>3</sup> \*Wenn er jene Götter genannt, zu welchen das  
 40 Wort Gottes geschah, (und die Schrift kann nicht aufgelöst  
 41 werden) \*saget **ihr** zu (dem), den der Vater geheiligt und in  
 42 die Welt gesandt hat: Du lästerst; weil ich sagte: Ich bin Got-  
 43 tes Sohn? \*Wenn ich nicht die Werke meines Vaters thue, so  
 44 glaubet mir nicht; \*wenn ich sie aber thue, so glaubet den  
 45 Werken, wenn ihr auch mir nicht glaubet, auf daß ihr erken-  
 46 net und glaubet, daß der Vater in mir ist, und **ich** in ihm.  
 47 \*Da suchten sie wiederum ihn zu greifen, und er entging  
 48 aus ihrer Hand; \*und er ging wieder weg jenseit des Jordans  
 49 nach dem Orte, wo Johannes zuerst taufte, und blieb daselbst.  
 50 \*Und viele kamen zu ihm und sagten: Johannes that zwar kein  
 51 Zeichen, alles aber, was Johannes von diesem gesagt hat, war  
 52 wahr. \*Und viele daselbst glaubten an ihn.  
 53 **11** Es war aber ein Gewisser krank, Lazarus von Bethanien,  
 54 aus dem Dorfe der Maria und Martha, ihrer Schwester.  
 55 \*(Maria aber war es, die den Herrn mit Salbe salbte und sei-  
 56 ne Füße mit ihren Haaren abtrocknete; deren Bruder Lazarus  
 57 war krank.) \*Da sandten die Schwestern zu ihm und sagten:  
 58 Herr, siehe, den du lieb hast, ist krank. \*Als aber Jesus (es)  
 59 hörte, sprach er: Diese Krankheit ist nicht zum Tode, sondern  
 60 um der Herrlichkeit Gottes willen, auf daß der Sohn Gottes  
 61 durch sie verherrlicht werde. \*Jesus aber liebte die Martha  
 62 und ihre Schwester und den Lazarus. \*Als er nun hörte, daß  
 er krank sei, da blieb er zwei Tage an dem Orte, wo er war.

<sup>1</sup>O. alle. <sup>2</sup>B. aus. <sup>3</sup>Ps. 82, 6.